ulm university universität ulm

Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Die Kunst des Reparierens

Frühjahrsakademie 2014
24. - 28. März

Eine Weiterbildungswoche für alle Menschen im dritten Lebensalter - nicht nur für Akademiker/-innen

ZAWiW

Eine Abteilung des Department für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung

Inhalt **Seite**

Vorwort	4
Einführung	7
Förderkreis ZAWiW	8
Vorträge	11
Kulturelle Begleitveranstaltung – Die gewollte Donau	17
Lernen und Bewegung	19
Arbeitsgruppen	20
Online-Ringvorlesung *„Technik und Lebenswelt“*	43
Mittwochsangebote	44
Hinweise	65
Lageplan	70
Ankündigungen/Veranstaltungshinweise	72
u3gu sagt *„danke“*	75
Anmeldeformular (zweifach)	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der *„Frühjahrsakademie“*	letzte Umschlagseite

Impressum:
Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-26601
Fax: 0731/50-26609
Email: info@zawiw.de

Titelblattfoto links:
Titel: "Darn sock"
Autor: rmkoske (www.flickr.com/photos/67146024@N00/)
Quelle: https://www.flickr.com/photos/67146024@N00/3201828932/in/set-72157603542630460
Lizenz: http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/
Änderungen wurden vorgenommen.

Titelblattfoto rechts: von Othmar Marti

Veröffentlichung gemäß: http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

immer wieder geht etwas schief. Wir müssen eine Sauce retten, reparieren. Der Fahrradschlauch hat ein Loch, die Hose auch. Wir reparieren, wirklich? Wir lesen überall, dass wir eine Wegwerfgesellschaft seien. Hersteller werden angeprangert, weil ihre Geräte nicht reparierbar sind. Wir wollen uns in dieser „Frühjahrsakademie 2014“ *Gedanken über die Kunst des Reparierens machen, im weitesten Sinne. Unsere Vorträge reichen von Geräten über die Wirtschaft, die Kunst, die Chirurgie bis zur Psychologie. In diesem Jahr ist geplant, das Thema in der Herbstakademie fortzuführen.*

Zur Eröffnung der „Frühjahrsakademie 2014“ *dürfen wir den Präsidenten der Universität Ulm,* ***Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling,*** *und den Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm,* ***Gerold Noerenberg****, begrüssen. Nach ihren Grußworten folgt eine kurze Einführung in die Akademiewoche. Ich bin gespannt auf die Veranstaltung mit* ***Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl****, dem Generaldirektor des Deutschen Museums München. Er wird nach einem Eingangsstatement im Dialog mit den Moderierenden und Ihnen, dem Publikum, uns die Kultur der Reparatur näherbringen und auf Wege aus der Wegwerffalle hinweisen.*

Reparatur oder nicht hat direkte Auswirkungen auf die Wirtschaft. Am Dienstag wird ***Dr. Ulrich Mössner,*** *Wirtschaftsexperte und Buchautor aus München, die Frage* „Wo bleibt die Kunst des Reparierens in der Wirtschaftspolitik*?“ diskutieren.*

Eine der ertragsstärksten Investitionsformen in der jüngeren Vergangenheit ist Kunst. Viele wirklich alte Kunstwerke wären heute Abfall oder kaum ein Augenschmaus, wenn sie nicht restauriert würden. ***Ingrid Reindell****, freiberufliche Diplomrestauratorin, wird Ihnen am Mittwoch anhand von etruskischen Kunstwerken zeigen, wie aus Scherben Kunst aufersteht.*

Nach so viel harter Arbeit macht das Herz nicht mehr mit. Es ist Zeit für ***Prof. Dr. Robert Bauernschmitt****, Klinik für Herz-, Thorax- und Gefässchirurgie, uns über* „Reparaturen am Motor des Lebens: Herzchirurgie im Wandel der Zeit“ *zu berichten.*

Nach der Herzoperation sind wir vielleicht körperlich gesund, aber mit der Psyche stimmt irgendetwas nicht. Frau ***Prof. Dr. Iris-Tatjana Kolassa*** *von der Abteilung Klinische und Biologische Psychologie der*

Universität Ulm wird über „Psychische Traumata – molekulare Folgen und Reparaturmöglichkeiten“ *sprechen. Sie zeigt, dass psychotherapeutische Behandlungen und Therapien sogar das Erbgut ändern können.*

Wir vom ZAWiW sind dem Förderkreis für seine stete Unterstützung dankbar. Nur dank seiner ideellen und finanziellen Unterstützung können wir unsere Leistungen im Ihnen bekannten Umfange erbringen. Wir würden uns freuen, wenn Sie - weiterhin oder neu - den Förderkreis des ZAWiW unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder wenn Sie jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert (S. 9/10). Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Frühjahrsakademie 2014“ *mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die Ulmer Universitätsgesellschaft (UUG) weiter.*

Wenn Ihnen das gesamte Angebot zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, so bieten wir die Möglichkeit, einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.

Die Stammkunden unter Ihnen werden sicher bemerken, dass die Teilnahmegebühren für das Gesamtprogramm geringfügig teurer geworden sind. Nachdem wir die Preise seit 2008 stabil gehalten haben, war dieser Schritt nun leider unumgänglich und wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Durch die Parkraumbewirtschaftung sind die Parkplätze auf dem Oberen Eselsberg kostenpflichtig geworden und teilweise für Nichtmitglieder der Universität unzugänglich. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität können wir Ihnen kostengünstige Parkmöglichkeiten für die „Frühjahrsakademie 2014“ *anbieten: auf dem Parkplatz P43 (siehe Lageplan auf S. 70/71) in der Nähe des Hauptgebäudes können Sie Ihr Fahrzeug zum Sonderpreis von € 2,00/Fahrzeug/Tag parken. Sie können eine Parkkarte auf dem Anmeldeformular mitbestellen, das Pfand von € 10,00 erhalten Sie nach Rückgabe der Parkkarte natürlich wieder zurück.*

Die Wege vom Parkplatz zum Universitätsgebäude und innerhalb der Universität werden wieder mit Wegweisern zur „Frühjahrsakademie 2014“ *beschildert und mit dem Foto vom Deckblatt des Programmhefts gut erkennbar sein.*

Zum Schluss darf der Dank nicht fehlen:

- *Der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.*
- *Dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling und meinen Kollegen im ZAWiW-Vorstand, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber, sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung der Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, und besonders der "Jahreszeitenakademien".*
- *Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und den Moderatorinnen und Moderatoren der* “Frühjahrsakademie 2014“*, ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.*
- *Allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der* "Frühjahrsakademie 2014" *mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader, der Sekretärin der Geschäftsstelle des ZAWiW, Erwin Hutterer, der essentiell für die Vorbereitung der Akademiewoche war, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen” für ihre Unterstützung bei der Organisation der* "Frühjahrsakademie 2014".

Ich wünsche Ihnen in dieser Akademiewoche viele neue Eindrücke und Aussichten, interessante Begegnungen und stimulierende Gespräche unter Gleichgesinnten.

Ihr

Prof. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm,
Sprecher des Vorstandes des Departments für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung.
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Hauptaufgaben und Zielsetzungen des ZAWiW

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden. Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken.
Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien".
Darüber hinaus initiiert das ZAWiW Arbeitskreise „Forschendes Lernen" und führt Forschungsprojekte im Sinne der Aktionsforschung durch. In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert.
Ferner führt das ZAWiW zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationellen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.
Eine neue Hauptaufgabe ist dem ZAWiW durch eine Umstrukturierung zugewachsen: Es ist nun auch verantwortlich für das studium generale an der Universität Ulm

„Jahreszeitenakademien" – Nicht nur für Akademiker/-innen

Seit 1992 finden zweimal jährlich „Jahreszeitenakademien" statt, die jeweils ein bestimmtes, gesellschaftlich relevantes Thema in den Mittelpunkt stellen und dabei jeweils etwa 500 bis 800 Teilnehmende pro Akademiewoche erreichen.
Mit ihrer thematischen Ausrichtung und in ihrer zeitlichen Struktur (siehe Rückseite des Programmhefts) kommen sie insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegen. **Willkommen sind alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.
Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Einbindung des ZAWiW in die Universität Ulm

Das ZAWiW ist neben dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung. Dieses Department soll Forschung und Lehre und die wissenschaftliche Weiterbildung für die interessierte Öffentlichkeitsarbeit in den genannten Bereichen wahrnehmen. Im Zuge dieser Umstrukturierung ist auch das studium generale dem ZAWiW zugeordnet worden.

Kooperationen

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern. Besonders eng ist die Verknüpfung mit dem *Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm e.V. (ILEU)* und dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)*. Das gewährleistet gegenseitigen Austausch und beiderseitigen Nutzen von wissenschaftlicher Reflexion und bildungspraktischem Handeln.

Leitung

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zur Zeit (Stand: Januar 2014) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Das Wissenschaftliche Sekretariat/die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Geschäftsführung obliegt derzeit kommissarisch Prof. Dr. Othmar Marti; mit der Vertretung der Geschäftsführung ist Erwin Hutterer betraut.

Förderkreis des ZAWiW

Der Förderkreis unterstützt das ZAWiW bei all seinen Anliegen, besonders bei den *"Jahreszeitenakademien",* ideell und finanziell. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns bei allen Mitgliedern und besonders beim Vorstand des Förderkreises sehr herzlich bedanken.

F Ö R D E R K R E I S
des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden

Beitrittserklärung

O Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**

O Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen
mindestens € 200,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:
Bank-BIC

Konto-IBAN

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis
c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460
89014 Ulm

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil O25, Hörsaal 4/5, Übertragung in die Hörsäle 2 + 3

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

🕘 Montag, den 24.03.2014, 9:30 Uhr

Eröffnung der *"Frühjahrsakademie 2014“*

Grußworte:
Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling
Präsident der Universität Ulm

Gerold Noerenberg
Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm

Einführung in die Frühjahrsakademie
Prof. Dr. Othmar Marti
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Montag, den 24.03.2014, ca. 10:00 Uhr

Die Kultur der Reparatur

Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl
Generaldirektor des Deutschen Museums München

Moderation und Gesprächspartner: Dr. Karin Hollricher, Wissenschaftsjournalistin; sowie Prof. Dr. Othmar Marti, Institut für Experimentelle Physik der Universität Ulm

Wer kennt das Phänomen nicht: Kaum ist die Garantie abgelaufen, geht das Gerät kaputt. Das Handy tut keinen Pieps mehr und es gibt keine Möglichkeit, nachzusehen warum. Viele Geräte des täglichen Gebrauchs lassen sich heutzutage nicht mehr aufschrauben oder sonst wie öffnen. Zum einen aus Gründen der Sicherheit, aber – sie sollen auch recht bald wieder weggeworfen werden. Manchmal wird ein Gerät einfach nur ersetzt, weil es optisch veraltet, „aus der Mode“ ist. Geplante Obsoleszenz heißt der Fachbegriff dafür. Damit werden sachkundige Nutzer um das Vergnügen gebracht, ein Gerät zu reparieren.
Thema dieser Veranstaltung ist das Plädoyer des Autors fürs Reparieren und Recyclen als Ausweg aus der kommenden Ressourcenkrise einer Wegwerfgesellschaft. Übrigens ist das auch ein Grundprinzip, das sich überall in der Natur wiederfindet.
Seine gelebte Leidenschaft hat Prof. Heckl dazu bewogen, das Buch „Die Kultur der Reparatur“ beim Hanser Verlag zu veröffentlichen, in dem er Wege aufzeigt wie sich jeder engagieren kann. Kurze von ihm vorgetragene Textausschnitte sollen den Einsteig für die anschließende ausführliche Diskussion – auch mit dem Publikum – bilden. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Buchsignierung.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1958 in Parsberg
- 1979-1985: Studium der Physik an der Technischen Universität München (TU)
- 1988: Promotion in Experimentalphysik an der TU
- 1993: Habilitation in Experimentalphysik an der Ludwig-Maximillians-Universität München (LMU)
- 1993-2009: Professor für Experimentalphysik an der LMU
- seit 2009: Oskar von Miller-Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation an der School of Education und Physik der TU
- seit 2004: Generaldirektor des Deutschen Museums München

Dienstag, den 25.03.2014, 10:00 Uhr

09:45 – 10:00 Uhr:
Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW
Dr. Götz Hartung
Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW

Wo bleibt die Kunst des Reparierens in der Wirtschaftspolitik?

Dr. Ulrich Mössner, Wirtschaftsexperte und Buchautor, München

Moderation und Gesprächspartner: Prof. Dr. Dieter Beschorner, ehemaliges Institut für Unternehmensplanung der Universität Ulm

Deutschland kam im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ganz gut aus der Finanz- und Eurokrise heraus. Dennoch sind die wesentlichen Ursachen der Krisen noch nicht beseitigt: Die Banken sind immer noch außer Rand und Band, die Schulden viel zu hoch, die europäische Arbeitslosigkeit verharrt auf Rekordniveau, die soziale Unausgewogenheit wird immer größer; die Gier ist stärker als Moral und Verantwortung, die Entscheidungen sind viel zu kurzfristig und einseitig auf Gewinnmaximierung ausgerichtet; und ein ungebremstes Wachstum treibt die Ressourcenverschwendung, die Überlastung der Umwelt und einen unübersehbaren Klimawandel.
Wir können die Lösung dieser Probleme weiter vor uns her schieben, aber die nächste Krise wird nicht lange auf sich warten lassen. Grund genug, über eine „Reparatur“ des Wirtschaftssystems nachzudenken, die die Krisenursachen endlich beherzt angeht und unser Wirtschaftssystem stabiler, sozial ausgewogener und umweltverträglicher macht. Ist das nur eine schöne Vision, oder gibt es realistische Ansätze für eine solche „nachhaltigere“ Wirtschaft?

Wissenschaftlicher Werdegang:

- 1972: Abschluss des Studiums der Elektrotechnik und Betriebswirtschaft an der TU München
- 1974: Promotion in Betriebswirtschaftslehre
- 1974-2008: Leitende Positionen bei diversen mittelständischen Unternehmen
- 2010: Fachbuch-Autor: „Das Ende der Gier – Nachhaltige Marktwirtschaft statt Turbo-Kapitalismus“
- seit 2013: Lehrbeauftragter an der Hochschule München für Nachhaltige Wirtschaft

Mittwoch, den 26.03.2014, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr:
Vorstellung der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) der Universität Ulm durch das u3gu-Team

Die Kunst des Restaurierens von Kunstwerken

Ingrid Reindell, freiberufliche Diplom-Restauratorin

Moderation: Dr. Helga Gutbrod, Leiterin des Edwin-Scharff-Museums, Neu-Ulm

Viele Menschen bewundern Kunstwerke aller Kulturen und Epochen. Nicht weniger bewundernswert ist die Arbeit von Restauratoren, die aufgefundene Bruchstücke oft erst zum vollständigen Objekt zusammenfügen. In diesem Vortrag wird anhand eines Beispieles dieses (Kunst-)Handwerk vorgestellt.
Das etruskische Kunstwerk zeigt zwei auf einer Terrakottaplatte meisterhaft modellierte „Geflügelte Pferde“. 1938 wurde die zerbrochene Skulptur bei Ausgrabungen in dem etruskischen Tempel der antiken Stadt Tarquinia von P. Romanelli geborgen und von A. Falessi restauriert.
Die heutige Restaurierung hatte zur Aufgabe, die Oberflächen zu reinigen, die kompromittierten Klebungen zu sanieren, die originalen Farbreste ans Tageslicht zu bringen, die zu grossen und interpretativen Ergänzungen nach den heutigen Restaurierungskriterien in Form und Einfärbung zu bearbeiten. Es wurde eine neue transparente Stützplatte angebracht, die die Rückseite des Kunstwerkes für Studien jeder Art sichtbar lässt und erlaubte, die originalen Bronzenägel wieder in der Terrakottaplatte zu verankern. Heute ist das Kunstwerk im Archäologischen Museum zu Tarquinia ausgestellt.

Beruflicher Werdegang:

- geboren: 1949 in Sobernheim
- 1973: Diplom als Industrie Designer an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg
- 1976: Diplom als Restauratorin für archäologische Objekte am Istituto Centrale del Restauro, Rom
- 1977: Stage im Rathgen-Forschungslabor, Berlin
- 1979/80: Stipendium der Stiftung Volkswagen am Rathgen-Forschungslabor, Berlin
- seit 1976: Tätigkeit als freiberufliche Restauratorin

Donnerstag, den 27.03.2014, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr:
Vorstellung der Unterstützungsprogramme für ausländische Studierende ASSIST und M4M

Reparaturen am Motor des Lebens: Herzchirurgie im Wandel der Zeit

Prof. Dr. Robert Bauernschmitt
Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinik Ulm

Moderation: Prof. Dr. Joachim-Gerd Rein, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der „Sana Herzchirurgie“, Stuttgart

Chirurgie bedeutet Reparatur lebenden Gewebes. Die Herzchirurgie gehört zu den jüngsten Disziplinen in der Medizin. Während bereits im alten Ägypten umfangreiche Eingriffe, sogar am Kopf, durchgeführt wurden, und große Bauchoperationen Mitte des 19. Jahrhunderts Routine wurden, waren Operationen am Herzen selbst Mitte des 20. Jahrhunderts noch ein Abenteuer. Erst die Entwicklung der Herz-Lungen-Maschine ermöglichte der Herzchirurgie ihre Erfolgsgeschichte. Die rasante Entwicklung der Herzchirurgie in den letzten Jahrzehnten strebte zwei übergeordnete Ziele an: möglichst viel zu erhalten, statt nur zu ersetzen, und immer schonender zu werden, Eingriffe durch immer kleiner werdende Schnitte durchzuführen.
Doch auf dem Höhepunkt ihrer weltweiten Erfolgsgeschichte ist die Herzchirurgie genau durch diese Bestrebungen, die sie so erfolgreich werden ließen, als medizinische Disziplin bedroht. Wird es in 20 Jahren überhaupt noch eine Herzchirurgie wie heute geben, oder sind wir bis dahin in der Lage, alle Probleme über Katheter, mit Nanotechnologie oder genetischer Medizin zu lösen?

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1961 in Bayreuth
- 1988: Abschluss des Medizinstudiums an der Universität Heidelberg
- 1990: Promotion
- 2000: Habilitation
- 2000-2010: Deutsches Herzzentrum München
- 2011-2012: Isar-Herzzentrum München
- seit 2013: Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Uniklinik Ulm

Freitag, den 28.03.2014, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr:
Rückblick und Ausblick zu den Akademiewochen
Markus Marquard und Erwin Hutterer

Psychische Traumata – molekulare Folgen und Reparaturmöglichkeiten

Prof. Dr. Iris-Tatjana Kolassa
Abteilung Klinische und Biologische Psychologie, Universität Ulm

Moderation: Prof. Dr. Georg Grön, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III der Universitätsklinik Ulm

Traumatische Ereignisse wie Gewalt, Unfälle, Kriege, Folter oder Naturkatastrophen hinterlassen Spuren nicht nur in unserer Psyche und unserem Gehirn, sondern auch in unserem Körper. Mit zunehmender Anzahl traumatischer Lebensereignisse steigt die Wahrscheinlichkeit, an einer Posttraumatischen Belastungsstörung oder anderen Traumafolgestörungen zu erkranken, auf nahezu 100%. Auch die Anfälligkeit für sekundäre körperliche Erkrankungen nimmt zu. Umgekehrt sinkt die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die betroffene Person diese Schäden selbst heilen kann. Psychotherapie kann die seelischen Schäden reparieren, zumindest die Symptomatik wesentlich reduzieren. Im Vortrag werden die molekularen Folgen von Traumata aufgezeigt und auch erste Befunde dargestellt, wie Psychotherapie bis auf die molekulare Ebene, ja sogar bis auf die Ebene von DNA-Schädigung und -Reparatur wirken kann.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1978 in Mannheim
- 1997-2002: Psychologie-Studium, Universität Konstanz
- 2002-2004: Dissertation Psychologie, Universität Jena
- 2006-2010: Fellow des Zukunftskollegs, Uni Konstanz
- 2008-2010: Emmy Noether-Nachwuchsgruppenleiterin, Universität Konstanz
- seit 2010: Professorin Klinische & Biologische Psychologie, Universität Ulm

direkt anschließend:
musikalischer Ausklang der „Frühjahrsakademie 2014“

Uni trifft Ulm

Wissenschaftler/-innen der Universität Ulm und der Universitätsklinik Ulm musizieren zugunsten der „Danube-Networkers“ Stadthaus Ulm, Donnerstag, 27. März 2014, 18:00 Uhr

Folgende Interpreten und Werke stehen auf dem Programm:

- ***Birgit Schless*** *(Sopran),* ***Cornelia Werner*** *(Sopran)* und ***Frieder Keller*** *(Klavier):*
  Wolfang Amadeus Mozart: Drei Arien
- ***Michael Vogelpohl*** *(Klavier):*
  Ludwig van Beethoven: „Wut über den verlorenen Groschen“
- ***Max Wilkat*** *(Klavier):*
  Robert Schumann: Abegg-Variationen
- ***Juliane Spiesz*** *(Violine)* und ***Judith Vossbeck*** *(Klavier):*
  Max Bruch: g-moll Violinkonzert, 3. Satz
- ***Andreas Viardot*** *(Klavier)* und ***Anita Viardot*** *(Cello):*
  Erich Wolfgang Korngold: Tanzlied aus der Oper "Die tote Stadt", Fassung für Cello und Klavier, op. 12;. Klaviersonate Nr. 2 E-Dur, op. 2, 3. und 4. Satz
- ***Christine Söffing*** und ***Musische Werkstatt****:*
  Synästhesie aus Musik und Farben
- ***Manuel Haupt, Kammerchor der Universität Ulm*** und ***Pianist***:
  Wolfgang Amadeues Mozart: ein Satz aus der Krönungsmesse

Moderation: Prof. Dr. Frank Stehling

Der Eintrittspreis beträgt **€ 14,00; ermäßigt für Schüler/-innen und Studierende € 11,00.** Der gesamte Reinerlös kommt den „Danube-Networkers“ zugute; damit wird Fachkolleg/-innen aus dem Donauraum die Teilnahme am Internationalen Donaufest 2014 ermöglicht.
Genießen Sie diesen außergewöhnlichen musikalischen Abend und unterstützen Sie dadurch das Anliegen des Bildungsnetzwerks „Danube Networkers“ (www.danube-networkers.eu).
Karten erhalten Sie durch Bestellung beim ZAWiW mittels Anmelde-formular (in der Mitte des Programmhefts), im Vorverkauf beim ZAWiW und im Stadthaus; bei letzterem auch an der Abendkasse.

Die gewollte Donau 2014
Ein von Menschen aus allen Donauländern aus Wolle handgefertigtes „Donau-Flussband“.

Um die Verbundenheit der Menschen entlang der Donau zu verdeutlichen, starteten die Ulmer »Danube-Networkers« im November 2013 das Projekt „Die gewollte Donau“: Durch die gemeinsame Arbeit von Menschen aus allen Donauländen entsteht ein Band aus Wolle. Es ist bestenfalls so lange wie die Donau (2857 km) und soll ausdrücken, dass die Donaugemeinschaft eine von den Mitwirkenden „gewollte“ ist, als ein Zeichen der Völkerverständigung und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Das Band wird dann zu Teilstücken weiterverarbeitet und später zu einem Donau-Flusssteppich zusammengefügt, der im Rahmen des Internationalen Donaufests am 13. Juli 2014 auf dem Ulmer Münsterplatz ausgelegt wird (siehe Foto).

Danach werden die Teilstücke im Sinne des Projektziels weiterverwendet. In diesem Kontext finden in Weiterbildungseinrichtungen, Schulen und Begegnungsstätten zahlreiche Begleitveranstaltungen statt (zu aktuellen Entwicklungen in den Ländern, Zeitzeugenarbeit, Literatur, Musik u.a.), ebenso während des Donaufests 2014 in einem „Zivilgesellschaftlichen Zelt“ am Donauufer. Das Projekt kann nur gelingen, wenn viele Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft Bildung und Sprachkenntnissen – mitmachen.
Baden-Württemberg und Bayern sind Donauländer. Machen Sie mit! Helfen Sie uns, weitere Partner zu finden, die die Idee unterstützen! Nähere Informationen und Termine erhalten Sie über die Website www.diegewolltedonau.de oder bei Carmen Stadelhofer/Evelyn Schanbacher, ILEU e.V., Tel. 0731-5023192, E-Mail: info@ileu.net.

Zum Internationalen Donaufest suchen wir vom 10.-14.7.2014 Übernachtungsplätze für Kolleg/-innen und Senior/-innen aus den Donauländern. Über eine positive Rückmeldung an ILEU e.V., Tel. 0731-5023192 oder E-Mail an info@ileu.net.würden wir uns freuen.

Lernen und Bewegung
Leitung: Marko Vrbancic, Gesundheitstrainer
Montag bis Donnerstag, ab 12:30 Uhr, jeweils 30 Minuten

Lernen im Alter ist wichtig, Bewegung im Alter ebenfalls. Die ideale Verbindung ist „Lernen und Bewegung“. Unter diesem Motto bieten wir Ihnen wieder ein Bewegungsprogramm an.
Diese Angebote finden in den Mittagspausen in Kleingruppen in einem ruhigen Raum der Universität Ulm statt. Es sind täglich zwei Durchläufe von jeweils 30 Minuten Dauer geplant. Dabei werden Ihre von den Vormittagsvorträgen steifen Muskeln und Gelenke bewegt und gelockert. Dehn- und Atemübungen sollen dazu beitragen, Ihre Konzentration und die Durchblutung zu fördern und Sie frisch für die nachmittäglichen Angebote machen.

Das Angebot ist kostenlos. Bitte melden Sie sich zu den jeweiligen Terminen am Infostand der *„Frühjahrsakademie 2014“* an – oder vorab beim Dozenten per E-Mail: info@rueckenwind-ulm.de.

Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Frühjahrsakademie 2014"* an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in).
Die AGs finden **in der Regel Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon, die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.
Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich.
Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens fünf Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

Dr. med. Friederike Bischof, MPH
Health Management Consulting, Langenau und Dozentin am ZAWiW
Wer früher stirbt, ist länger tot: Prävention durch gesunde Lebensweise oder Gesundheitswahn ohne Nutzen?

Eine kritische Auseinandersetzung mit den Dogmen der Prävention und ein Plädoyer für mehr Mut und Lebensfreude. Jeder hat es in der Hand: Wer auf sich achtet und ein gesundes Leben führt, bleibt von Krankheiten verschont und stirbt nicht vorzeitig. Wer sich aber nicht zusammen nimmt, stirbt früher und ist auch noch selber daran schuld. Soweit die derzeit herrschende Meinung der Experten und der Laien.
Prävention ist wichtig, Zivilisationskrankheiten wie Herzinfarkt verkürzen das Leben, Krebs kann man heilen, wenn man ihn nur früh genug erkennt. Von allen Seiten prasseln Ratschläge auf uns ein, wie wir uns gesund ernähren, wie viel wir uns bewegen, wie schlank wir sein sollen, welche Vorsorgeuntersuchungen wir nicht versäumen dürfen, um möglichst alt zu werden. Jeder weiß zum Beispiel, dass tierisches Fett in der Nahrung schädlich ist, dass dreimal pro Woche Sport gemacht werden muss, und dass ein niedriges Gewicht und ein schmaler Taillenumfang bis ins hohe Alter gehalten werden sollen. Aber stimmt das alles auch? Was ist wirklich wissenschaftlich gesichert an diesen Erkenntnissen? Und was ist purer Humbug und Aberglaube? Wem nützt es, wenn wir diese Regeln befolgen? Und was passiert, wenn nicht?
Die Dozentin ist Ärztin und Gesundheitswissenschaftlerin und beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Zivilisations- und Stoffwechselkrankheiten sowie Prävention und Ernährungsmedizin.

AG 2

Iris Bohnacker, Diplom-Geologin
Dozentin am ZAWiW
Der Stoff, aus dem die Alb besteht
Kalke, Mergel, Dolomit, die Gesteine unter unseren Füßen

Schroffe Kalkfelsen, Trockentäler, Dolinen und Tropfsteinhöhlen – das typische Bild, das wir von der Schwäbischen Alb haben, ist geprägt von Formen, die ihre Entstehung den besonderen Eigenschaften der Weißjurakalke verdanken.

Diese bilden in teilweise über 300 Metern mächtigen Gesteinsschichten den Untergrund, auf dem wir stehen.
In dieser AG nähern wir uns dem Thema Kalk von verschiedensten Seiten: Welche wichtige Rolle spielen Karbonate für das Klima der Erde und wodurch verrät ein fossiles Stück Muschel, dass zur Zeit ihres Lebens eine Eiszeit herrschte? Woher kommen die Feuersteinknollen, die man auf der Schwäbischen Alb findet? Wie entstanden die typischen Schwammstotzen im Donautal und warum sind so häufig Höhlen in ihnen? Warum sind Fensterbänke aus „Juramarmor“ kein Marmor, was erzählt uns der Boden des Ulmer Münsters und warum ist schwarzer Jura so dunkel? Welche Tiere betreiben Biomineralisation und „züchten“ Kristalle und wo und wie entsteht heute noch Kalk?
In 20-facher Vergrößerung enthüllen uns makroskopisch eintönige Steine eine Wunderwelt von Mikrofossilien und erzählen uns ihre Geschichte, z.B. von lang vergangenen Sturmfluten oder der Meerestiefe am Ort ihrer Bildung.
Bei geeignetem Wetter findet am Donnerstag eine Exkursion in einen Kalksteinbruch der Firma Eduard Merkle nahe Gerhausen statt. Er ist wegen seiner außergewöhnlich schön aufgeschlossenen Schichten, die wie ein aufgeschlagenes Buch einen Einblick in die Zeit des oberen Jura erlauben, als Geotop ausgezeichnet. Der Treffpunkt und die Parkmöglichkeiten werden in der AG bekannt gegeben.

AG 3

Ernst Burmann, Pfarrer
Dozent am ZAWiW

Albert Schweitzer, Frere Roger Schutz und Papst Johannes XXIII. Drei wegweisende Lichtgestalten des 20. Jahrhunderts.

„Zwei Dinge erbitte ich vom lieben Gott: ein reines Herz und große Gedanken“ hat Goethe gesagt. Doch diesmal geht es nicht um den Dichterfürsten, sondern um drei Männer, die große Gedanken hinterlassen haben.
Wir beschäftigen uns mit dem Begründer der Communität von Taize, mit dem Theologen, Musiker und Urwaldarzt und mit dem Patriarchen von Venedig, der 1958 bis 1963 „Diener der Diener Christi“ war, wie einer der Papsttitel lautet.
Was verbindet die drei, was waren ihre Visionen, woher hatten sie die Kraft, feste Strukturen aufzubrechen, was haben sie unserer Zeit zu sagen? Können sie zur „Reinigung der Herzen“ beitragen?

AG 4

Wolfgang Decrusch, Diplom-Biologe
Dozent am ZAWiW
Botanik unter der Lupe – vom Makro- zum Mikrokosmos

Ausgegend von unterschiedlichen Lebensräumen, wie Wald, Wiese oder Gewässer, werden wir einzelne pflanzliche Organismen dieser Gemeinschaften genauer unter die Lupe nehmen. Ihre Anpassungen an den Lebensraum spiegeln sich auf zellulärer Ebene wieder. Dabei werden wir in Bereiche vordringen, die Ihnen bisher vermutlich unbekannt waren. Ausgehend von Lupenvergrößerungen bis zum 50-fachen ermöglicht der Blick durch ein Mikroskop bis zu 1000-fache Vergrößerung. Dabei werden Zellen als kleinste Einheiten sichtbar. Der Zusammenschluss vieler einzelner Zellen ermöglicht die Bildung von Geweben, diese können unterschiedliche Funktionen erfüllen (z.B. Stofftransport, Festigung oder Speicherung). Zum ersten Mal wurde dieser Aufbau von Robert Hooke im Jahre 1665 dokumentiert und der Öffentlichkeit präsentiert. Seither hat sich unser Verständnis über die belebte Welt kontinuierlich verändert. Das Vordringen in den Mikrokosmos macht das alltäglich Sichtbare zum Besonderen.

AG 5

Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und vergleichende Religionswissenschaftlerin
Dozentin am ZAWiW
Jesus von Nazareth – aus religionswissenschaftlicher Sicht

Jesus (die lateinische Form von Jehoschua, kurz Jeschua) ist Jude und stirbt auch als Jude. Er wird – ein religiöser und ein politischer Anführer – von den Römern verurteilt und hingerichtet.
Dieser Seite der historischen Faktenlage steht eine andere gegenüber: Der „Messias Jesus" existiert im Judentum nicht. Weder in den Riten noch im Festtagskalender haben Jesus und die Schriften des „Neuen Testaments" eine Spur hinterlassen.
Die jüdischen Brückenbauer, die sich im deutschsprachigen Raum mit dem Juden Jesus befasst haben, heißen Martin Buber, Schalom Ben-Chorin und Pinchas Lapide. Ihre Arbeiten stehen immer noch im Mittelpunkt des jüdisch-christlichen Dialogs.

So beginnt Buber sein Buch „Zwei Glaubensweisen" mit folgender Passage*: „Jesus habe ich von Jugend auf als meinen großen Bruder empfunden. Dass die Christenheit ihn als Gott und Messias angesehen hat und ansieht, ist mir immer als eine Tatsache von höchstem Ernst erschienen, die ich um seinet- und um meinetwillen zu begreifen suchen muss".*
Diese AG versucht eine Annäherung an die spezifisch jüdische Sichtweise über den Religionsstifter Jesus. Es werden Unterschiede und Parallelen sichtbar werden, wie zum Beispiel das berühmte christliche Liebes-Gebot, das ein Zitat aus dem Ersten ("Alten") Testament ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben, weil er ist wie du." (Lev 19,18).

AG 6

Dr. Gerhard Glaser
Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Kunst-Bilder: ändern und wahren

Mit ausgewählten Bildern von C. D. Friedrich, Théodore Géricault, V. van Gogh, Pablo Picasso, Maria Lassnig (eine bedeutende lebende Künstlerin) und H. P. Reuter (zur Zeit in der kunsthalle weishaupt Ulm) nähern wir uns der Malerei als einer Kunst, die von Haus aus ständig „repariert", ändert, verbessert und bewahrt. Dieser Durchblick zeigt uns bekannte und unbekannte Werke der klassischen und modernen Kunst.
Wir betrachten zusammen Bilder unter folgenden Gesichtspunkten: Mensch und Natur, Stillleben, Maler und Modell, Selbstporträts und Innenräume. An den beiden Nachmittagen lesen wir auch kurze Texte zu den Bildern und versuchen die Inhalte der Bilder zu verstehen. Wir fragen, wie die Künstler/-innen ihre Werke geändert und wie sie ihre Anliegen mit den einzelnen Bildern gesucht haben, um auf vielfältige Weise das für sie Wesentliche zu bewahren. Reparieren heißt hier nicht, die materiellen Grundlagen der Bilder wieder herstellen, sondern die Inhalte der Bilder immer wieder zum Vorschein bringen und wahr sein lassen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 7

Prof. i.R. Dr. Peter C. Hägele
ehemals Abt. Angewandte Physik, Universität Ulm

Ist der Kosmos lebensfreundlich?

Die Frage scheint abwegig zu sein angesichts des riesigen leeren und kalten Weltalls. Und die Naturwissenschaften haben den Menschen doch längst aus seiner Mittelpunktstellung verdrängt. Doch es gibt Stimmen, die ganz anders klingen: *„Wenn wir ins Universum hinaus blicken und erkennen, wie viele Zufälle in Physik und Astronomie zu unserem Wohle zusammengearbeitet haben, dann scheint es fast, als habe das Universum in einem gewissen Sinne gewusst, dass wir kommen."* (der amerikanische Physiker Freeman J. Dyson); oder *„Das Weltall ist uns so unwahrscheinlich günstig gesinnt, dass es geplant zu sein scheint."* (der deutsche Astronom G. A. Tammann). Manche formulieren gar ein „anthropisches (auf den Menschen bezogenes) Prinzip". Seitdem man mit dem sog. „Standardmodell der Kosmologie" die raum-zeitliche Entwicklung des Kosmos in groben Zügen kennt, hat man viele Beispiele dafür entdeckt, dass die Naturkonstanten offenbar überraschend präzise auf Leben hin abgestimmt sind. Bereits kleine Änderungen ihrer Werte hätten die kosmische Entwicklung dramatisch verändert und nicht zu Leben geführt. Dieser weithin akzeptierte Befund wird allerdings recht unterschiedlich gedeutet. Weltanschauliche Vorentscheidungen spielen dabei eine wesentliche Rolle: Ist das alles ein glücklicher Zufall? Leben wir im passenden Universum eines „Multiversums"? Liegt hier göttliche Planung vor?
Nach einem anschaulichen Überblick über die Strukturen im Kosmos und ihre zeitliche Entwicklung wollen wir einige Befunde dieser „Feinabstimmung" von Naturkonstanten betrachten und die verschiedenen Deutungen kritisch diskutieren.

AG 8

Katrin Husemann, M.A.
Sprachbereichsleiterin am Zentrum für Sprachen und Philologie,
Universität Ulm

Sprecherische Schönheitsreparaturen

„Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache, und wir haben sie, um zu sprechen.“ (Fontane). Dieser Aussage wird wohl jeder von uns zustimmen können. Jedoch ist Sprechen nicht gleich Sprechen. Lassen Sie uns also einen Schritt weitergehen: *„Eine Sprache mit Geschick handhaben, heißt eine Art Beschwörungszauber treiben.“* (Baudelaire). Wenn uns die Sprache nun die Möglichkeit gibt, aus Gedanken und Gefühlen Bilder zu formen, warum lassen wir diese Bilder durch unser Sprechen nicht auch lebendig werden?
Durch kleine Schönheitsreparaturen unseres Sprechens könnten wir die Sprache wieder zu einer *„Malerei für das Ohr“* machen (J. Joubert). Neben einer Portion Empathie und Vorstellungskraft sowie unserem vorhandenen Sprechvermögen benötigen wir dazu die richtige Sprechtechnik. Verschiedene Stimm-, Sprech- und Atemübungen werden uns helfen, die sprecherische Gestaltung verschiedener Texte (Gedichte und Prosa) vorzubereiten und durchzuführen. Ziel ist es, Texte nicht nur zu lesen, zu sprechen und zu hören, sondern sie auch fühlbar zu machen wie z.B. folgende Textsituation: *Die mild duftende Luft legte sich schmeichelnd um die Schultern der Stadt wie ein Schal aus Cashmere*.
Vorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Mitzubringen ist das Interesse an ästhetischer Kommunikation und der Mut, mal aus sich herauszugehen. Vielleicht möchten Sie ja einen kurzen Text/-ausschnitt mitbringen oder ihr Lieblingsgedicht?

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 9

Sabine Kape-Sittler und Ernestine Stösser-Jost
beide: Diplom-Bibliothekarinnen am Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

Wie und wo finde ich Gesundheitsinformationen im Netz?

Gesundheit ist ein Topthema im Internet. Über 60 % der Bundesbürger, die das Internet nutzen, recherchieren im Web nach Gesundheitsinformationen. Einerseits fungiert die moderne Medizin als ein hochtechnisierter Reparaturbetrieb, andererseits gibt es unzählige Hinweise zu alternativen Gesundheitsmethoden und Präventivmaßnahmen. Auf der Suche nach seriöser und relevanter Literatur erschweren Millionen von Gesundheitsseiten die schnelle Suche. Das DIMDI (Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information) bietet fundiertes Medizinwissen im Internet an. Sie haben Zugriff auf über 50 wissenschaftliche Datenbanken mit Literaturhinweisen und Fakten aus allen Bereichen der Medizin.
Lernen Sie die menügeführte Oberfläche „SmartSearch“ kennen, mit der Sie in einer Vielzahl dieser Datenbanken kostenfrei recherchieren können. Übersichtliche Ergebnistabellen zeigen Ihnen alle Suchschritte an, gefundene Dokumente können Sie sich direkt am Bildschirm anzeigen lassen.
Darüber hinaus erhalten Sie vorab bei einer Führung durch die Bibliotheks-Zentrale des kiz Einblick in das vielfältige Dienstleistungsspektrum einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek. Die Nutzung des Online-Katalogs als zentrales Nachweisinstrument mit eigenen Online-Recherchen zum Thema Gesundheit rundet die Einführung in die Bibliotheks-Services ab.

Achtung: Die Teilnehmenden sollten Erfahrung im Umgang mit dem PC und mit dem Internet haben.

AG 10

Dr. Monika Dorothea Kautenburger
Zentrum für Sprachen und Philologie, Universität Ulm

Bösewichte der Renaissance? - Henry VIII, Machiavelli, die Borgia

Die Renaissance wird als Epoche der geistigen und künstlerischen Erneuerung oft fälschlich in einem uneingeschränkt positiven Licht gesehen. In Wahrheit lagen in dieser Zeit Genialität, humanistische Ideale wie Bildung, Toleranz, Mäzenatentum, aber auch Skrupellosigkeit, Hass, Kriegstreiben und Zerstörungswahn nah beieinander.
In dieser AG beschäftigen wir uns zunächst mit den politischen Situationen, den geistesgeschichtlichen Strömungen und gesellschaftlichen Idealen im Kirchenstaat, in Italien und in England.
In einem zweiten Schritt betrachten wir das politische und moralische Interagieren ausgewählter historischer Persönlichkeiten. Im Mittelpunkt werden der Borgia-Papst Alexander VI und seine Kinder, der florentinische Philosoph und Politologie Niccolò Machiavelli und der englische Tudorkönig Henry VIII stehen. Dabei werden Dias und Filmsequenzen zum leichteren Verständnis und zur Visualisierung zum Einsatz kommen und Arbeitsblätter zum Beginn der AG ausgegeben.

AG 11

Prof. Dr. Günther Klotz
ehemals Abteilung Virologie, Universität Ulm, langjähriger Chinakenner und Dozent am ZAWiW

China verstehen

Dreitausend Jahre Kultur und Gesellschaft in China und in Europa - kann man einen Vergleich überhaupt wagen?

1. Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie? Wie funktioniert die moderne chinesische Gesellschaft?
China ist so groß wie Europa, es gibt dort etwa ebenso viele verschiedene Ethnien wie es Staaten in Europa gibt. Seine Menschen stammen aus sehr verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, daher sind Verallgemeinerungen ebenso schwer möglich wie in Europa.

Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer Jahrtausende alten, überschaubaren Basis. Wenn man all das einbezieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des uns scheinbar so fremden China.
China entstand als zentralistischer Binnenstaat, umgeben von „Barbaren". Das führte zu monozentrischem Denken. Der „Westen" entstand an den Ufern des Mittelmeeres. Die damaligen Zentren kämpften gegeneinander und tauschten sich dadurch aus. Dies führte zu polyzentrischem Denken.
Die heutige chinesische Gesellschaft ist noch immer geprägt durch den großen Lehrer Konfuzius, auch wenn er unter den Revolutionären von 1911 und unter Mao Zedong als der größte Reaktionär galt. Die konfuzianische Gesellschaftsstruktur beherrscht wieder das heutige China.

2. China und der Rest der Welt
China steht seit 30 Jahren im Blickpunkt unseres Interesses. Für die Zukunft wird aber entscheidend sein, ob sich dieses Land als Teil der Welt begreift oder sich „seine Welt" wieder neu erschafft.
Der Gesellschaftsvertrag zwischen den chinesischen Herrschern und ihren Bürgern enthält seit Tausenden von Jahren den Konsens: Wir regieren und behandeln euch gut und dafür befolgt ihr unsere Regeln und seid gehorsam. Das gilt auch heute noch, und die meisten halten sich daran. Was ist aber mit denjenigen, die damit nicht mehr einverstanden sind? Sind Andersdenkende wie Liu Xiaobo, Träger des Friedensnobelpreises, Liao Yiwu, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und Ai Weiwei, der weltbekannte Aktionskünstler, automatisch schon Konterrevolutionäre und Dissidenten? Was ist mit dem Träger des aktuellen Literaturnobelpreises Mo Yan, repräsentiert er die Literatur des modernen China?
Es bleiben viele Fragen offen. Das gilt auch für die neu erkennbare aggressive chinesische Außenpolitik.

Achtung: Nur Dienstag und Donnerstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 12

Gisela Krause
lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V. und
Dozentin am ZAWiW

Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet Mentales Aktivierungstraining in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness.
Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.
Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 13

Prof. Dr. Welf A. Kreiner
ehemals Fakultät für Naturwissenschaften, Universität Ulm

Die Thermodynamik des Wetters

Im Vergleich zur Größe des Planeten Erde ist die Atmosphäre nur ein hauchdünner Luftfilm. Und nur in ihrem untersten Stockwerk spielt sich das Wetter ab, von dem wir alle abhängig sind. So launisch es sich auch gibt, es ist exakte Thermodynamik, der die Atmosphäre gehorcht, im Zusammenspiel mit dem Ozean und der Sonne als Energiequelle.
Was genau ist Temperatur? Wie kommt der Luftdruck zustande? Hat er einen Einfluss auf die Kochzeit von Kartoffeln? Wir verfolgen die Entstehung von Hoch- und Tiefdruckgebieten und fragen, weshalb sich die Luftmassen von Islandtief und Azorenhoch in entgegengesetzte Richtungen drehen und wie das mit der Erdrotation zusammenhängt; wie es zu Wirbelstürmen kommt. Auf welche Weise der Ozean die Wärme speichert und wie sich das Umkippen einer Meeresströmung auf das Klima auswirkt. Weshalb die Temperatur mit der Höhe abnimmt und wie stark. Wir spüren dem Föhn und seiner Herkunft nach, der Schafskälte und dem Altweibersommer. Wir betrachten das Thema Luftfeuchtigkeit, relativ und absolut, die Formen von Wasser und Eis in der Atmosphäre, die Bildung von Kondensstreifen und das Entstehen von Gewitterfronten. Wie kommt es zu ganz normalem Regen? Und zu Blitzeis? Wie führt der Austausch von Wärmestrahlung zwischen Erde, Atmosphäre und Weltraum zu Tau, Strahlungsfrost und Raureif? Auch die Fata Morgana fehlt nicht und auch nicht das Polarlicht. Und wir spekulieren, welche Form die Erde haben müsste, damit in allen geografischen Breiten dasselbe Klima herrschte.

Achtung: Um alle Zusammenhänge zu verstehen, geht es nicht ganz ohne mathematische und physikalische Vorkenntnisse. Aber Abiturwissen ist nicht notwendig.

AG 14

Prof. Dr. Othmar Marti
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm
Reiner Keller, Diplom-Physiker
Studienkommission Physik, Universität Ulm

Was Sie schon immer einmal tun wollten – selbst experimentieren!

In dieser AG werden wir an drei Nachmittagen in Zweierguppen in der Vorlesungssammlung Physik Experimente zu den Themen Mechanik (Montag), Elektrizität (Dienstag) und Optik (Donnerstag) aufbauen und uns die Experimente gegenseitig vorführen. Sie haben so die Gelegenheit, Physik handgreiflich zu erfahren.

Mögliche Experimente können Sie einsehen unter http://vorsam.uni-ulm.de/ASP/OArchiv.asp, dann oben rechts Mechanik, Elektrizität und Magnetismus bzw. Elektrostatik oder Optik wählen.

AG 15

Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.
Dozent am ZAWiW

Gottesbilder in der Bibel

Gottesbilder sind abhängig von vielerlei Faktoren, sie sind immer bedingt durch das sozio-kulturelle Umfeld und durch die geistigen Strömungen der Zeit, in der sie entstehen. Somit begegnet uns in den Gottesbildern das Phänomen der Geschichtlichkeit von Gottesvorstellungen. Ändert sich das gesellschaftliche und kulturelle Umfeld der Menschen, so reagieren diese Menschen mit neuen Deutungsversuchen und „reparieren“ ihr Gottesbild. Je kunstvoller ein Gottesbild „repariert“ und an die neue, veränderte sozio-kulturelle Situation angepasst ist, um so mehr stößt es auf Anerkennung und Verehrung.
Ausgehend von antiken Gottesvorstellungen wollen wir am ersten Tag wesentliche Züge des Gottesbildes im AT reflektieren. Im Laufe der Geschichte Israels wird das Göttliche ganz unterschiedlich dargestellt. Es verfeinert sich mit der kulturellen Entwicklung und wandelt sich von einem Gott der Nomaden über einen Schöpfergott zu einem Bundesgott und einem Ich-bin-für-euch-da-Gott.

Eine weitere Veränderung erfährt das Gottesbild im NT durch Jesus Christus. Für Jesus ist Gott ein Vater mit einer allumfassenden Güte und Liebe, wie wir am zweiten Nachmittag sehen werden.
Unsere Überlegungen zur Bibel werden sich am Stand der gegenwärtigen, wissenschaftlichen Theologie und an den Aussagen der historisch-kritischen Exegese orientieren.
Am dritten Nachmittag werden die bisherigen Gedanken durch einen Besuch des Ulmer Museums (oder auch des Ulmer Münsters) vertieft. Anhand von Kunstwerken versuchen wir zu veranschaulichen, wie sich im Laufe der Jahrhunderte Gottesbilder gewandelt haben.

AG 16

Mitarbeiter/-innen des Ulmer Museums
Von Mammutelfenbein bis Brotteig – Die Kunst des Restaurierens

Montag: "Der Auftrag eines Museums: Sammeln, Bewahren, Vermitteln und Forschen" – ***Evamaria Popp, Diplom-Restauratorin***
Unter den vier Aufträgen eines Museums fällt die Rolle des aktiven Bewahrens der Sammlungsgegenstände den Restauratoren zu. Sie sorgen durch Prävention, d.h. durch Schaffung von optimalen Aufbewahrungsbedingungen sowie durch Konservierung und Restaurierung der Objekte für ihre Erhaltung.
Am ersten AG-Tag soll die technologische Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Holzreliefs vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um das Relief der Geburt Christi aus dem Mittelschrein des Buxheimer Altars, entstanden in einer Ulmer Bildschnitzer-Werkstatt um 1510.

Dienstag: "Der Löwenmensch – ein gigantisches Puzzle" – ***Kurt Wehrberger, M.A., Kurator für Archäologie***
Der "Löwenmensch" ist eines der ältesten Kunstwerke der Menschheit. Die 35.000-40.000 Jahre alte Figur aus Mammutelfenbein wurde in der Stadel-Höhle auf der Schwäbischen Alb gefunden. Bei neuen Ausgrabungen seit 2009 wurden überraschend mehrere Hundert neue Fragmente der Statuette entdeckt und die Figur daraufhin umfassend neu restauriert. Der Löwenmensch kehrte im November 2013 in neuer Gestalt wieder ins Ulmer Museum zurück.
Kurt Wehrberger ist seit 28 Jahren Kurator für Archäologie im Ulmer Museum und hat die spannende Geschichte der Entdeckung und Restaurierung des Löwenmenschen von Anfang an miterlebt.

Donnerstag: Vom Brotteig bis zur Bildplatte – Behandlungsmöglichkeiten moderner Kunstwerke“ – ***Stephanie Bosch, Diplom-Restauratorin***

An diesem Nachmittag stehen die restauratorischen Behandlungsmöglichkeiten moderner Kunst im Mittelpunkt. Anhand einiger Beispiele aus der Sammlung des Ulmer Museums, wozu die Videoinstallation „Bio Neural Net“ von Nam June Paik, ein Brotteigobjekt von Daniel Spoerri und ein Gemälde Almir Mavigniers zählen, wird ein Einblick in die Arbeit von Restauratoren moderner Kunst gegeben.

Achtung: Diese AG findet im Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, statt. Treffpunkt an allen AG-Tagen ist um 14:00 Uhr das Foyer.

AG 17

Dr. Ulrich Mössner

ehemaliger Manager und Fachbuch-Autor zur Finanz- und Euro-Krise
und Dozent am ZAWiW

Läuft die Wirtschaft wie geschmiert – oder ist sie reparaturanfällig?

Deutschland geht es wirtschaftlich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern relativ gut. Dennoch sind eine Reihe von Defiziten am heutigen Wirtschaftssystem (nicht nur in Deutschland) nicht zu übersehen: Die Entscheidungen sind viel zu kurzfristig und einseitig auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, die Banken sind immer noch außer Rand und Band, die Schulden viel zu hoch und das gesamte (Finanz-) Wirtschaftssystem zu krisenanfällig; die soziale Unausgewogenheit wird immer größer, die Gier ist stärker als Moral und Verantwortung; und ein ungebremstes Wachstum treibt die Ressourcenverschwendung, die Überlastung der Umwelt und einen unübersehbaren Klimawandel. Also Grund genug, um über eine „Reparatur“ des Wirtschaftssystems nachzudenken. Die aufgezeigten Defizite legen nahe, dass eine bessere Wirtschaft stabiler sein sollte, langfristiger orientiert, mit weniger Schulden und einem besser regulierten Finanzmarkt; die soziale Ausgewogenheit wieder hergestellt und das Gemeinwohl vor privater Gier stehen; die Ressourcenverschwendung reduziert und die Wirtschaftsprozesse klimaverträglicher ausgerichtet werden. Ist das nur eine schöne Vision oder gibt es realistische Ansatzpunkte für eine solche „nachhaltigere“ Wirtschaft?

Diese und damit zusammenhängende aktuelle Fragen werden bei dieser AG in allgemein verständlicher Sprache erörtert und ausführlich mit Ihnen diskutiert werden.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr.

Diese AG vertieft die Inhalte des Vortrags von Dr. Mössner am Dienstagvormittag.

AG 18

Prof. Dr. Nguyen-Duong Hoang
ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

Die Ursprünge der menschlichen Musikalität

Wir kommen alle zur Welt mit der Fähigkeit, Musik sowohl kognitiv als auch emotional zu verstehen und sind auch imstande ihre spektralen Muster und zeitlichen Strukturen als Rhythmus, Melodie oder Harmonie mühelos zu erkennen.
Wie und warum hat der Mensch im Verlauf seiner Stammesgeschichte diese in der Tierwelt einmalige musikalische Fähigkeit erlangt? Diese Entwicklung trat vor ca. 2 Millionen Jahren bei einem aufrecht gehenden Vorfahren des *homo sapiens* auf, als anatomische Umgestaltungen sich durchsetzten, die zu einem perfekt artikulierenden Sprechapparat, sowie zu freibeweglichen, multifunktionalen Händen führten.
Ein weiterer verstärkender Selektionsvorteil ergab sich später dadurch, dass der Aufrechtgang mit einer Form-Veränderung des Beckens einherging. Bei gleichzeitiger Vergrößerung des Gehirnvolumens hatte eine Verengung des Beckenausgangs zwangsläufig eine „Frühgeburt“ (sekundäre *Altrizialität* in der Fachsprache) des Nachwuchses zur Folge. Im ersten Lebensjahr wächst das Gehirn des Neugeborenen in derselben Geschwindigkeit weiter wie vor der Geburt, sodass ein einjähriges Kind bereits ca. 50 Prozent des Gehirnvolumens eines Erwachsenen erreicht. In den folgenden 10 Lebensjahren, die das Gehirn zum Wachsen und Reifen benötigt, haben Menschenkinder ohne die Hilfe der Eltern und des sozialen Umfelds wenig Überlebenschancen. Diese lange Zeitspanne, in der sich das Gehirn noch weiterentwickelt und sich immer neue neuronale Vernetzungen bilden, fördert jedoch die Entwicklung kognitiver bzw. kreativer Fähigkeiten.

Es wird heute allgemein angenommen, dass für die Emergenz einer Art „Proto-Musik“ und der „Ursprache“ hauptsächlich zwei Gründe verantwortlich waren: die kommunikative Anpassung an ein Leben in größeren, gesicherten sozialen Gruppen und - wie bereits von Darwin vermutet - die sexuelle Selektion. Die vom heutigen Mensch täglich erlebten musikalischen Erlebnisse stellen allerdings keinen Entwicklungsschritt der biologischen Evolution dar, sondern sind Produkte einer kulturellen Evolution.
Die in dieser AG vorgestellten evolutionären Aspekte der Neurophysiologie der Musikwahrnehmung lassen sich bei einer regen interaktiven Austauscharbeit mit interessierten Teilnehmenden sicherlich vermitteln.

AG 19

Anne Radlinger, Computermedienpädagogin
Dozentin am ZAWiW
Ein Fotobuch selbst gestalten

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, die letzte Feier, den überstandenen Umzug, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse. Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. In dieser AG lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen zu gestalten. Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

Achtung: Voraussetzungen zur Teilnahme sind geübter Umgang mit dem PC, mindestens Grundlagen in Windows. Bitte mitbringen: CD und/oder USB-Stick mit eigenen Fotos.

Diese AG findet im PC-Raum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

AG 20

Konrad Sauheitl, Dipl.-Geologe und Dipl.-Umweltwissenschaftler
Geo-Blick, Ulm und Dozent am ZAWiW

Die dynamische Erde

Unsere auf den ersten Blick so feste und stabile Erde ist bei genauerem Hinsehen einem ständigen Wandel unterworfen. Die ursächlichen geologischen Prozesse wirken entweder von uns unbemerkt sehr langsam im Verborgenen oder finden ihren Ausdruck in plötzlichen Naturereignissen wie Erdbeben, Überschwemmungen und Vulkanausbrüchen. Dabei haben wir es mit zwei gegenläufigen geologischen Systemen zu tun. Die exogene Dynamik wird von den an der Erdoberfläche wirkenden geologischen Kräften der Erosion, des Transports und der Sedimentation in Gang gehalten und von der Sonnenenergie als Motor angetrieben. Die endogene Dynamik bezieht ihre Antriebskräfte aus dem Erdinneren und ist für den Magmatismus, die Metamorphose und die Tektonik verantwortlich. Die Gestalt der Erdoberfläche und ihre Landschaften sind das Ergebnis beider gegeneinander wirkenden Systeme.
Mit dem Kreislauf der Gesteine als Richtschnur sollen die geologischen Naturprozesse näher betrachtet und gleichzeitig eine Einführung in die Allgemeine Geologie gegeben werden.

AG 21

Dr. Pia Daniela Schmücker
Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm

Kurzgeschichten

Wir beschäftigen uns in dieser AG mit verschiedenen Kurzprosagattungen (z.B. Short Story, Fabel, Anekdote, Parabel, Novelle, Kalendergeschichte) und deren Abgrenzungen und Übergängen. Dabei loten wir den Reiz dieser Kurzformen aus an ausgewählten Beispielen von Kurz- und Kürzestgeschichten, auch an einer Erzählung der Literaturnobelpreisträgerin Alice Munro, die als Meisterin des Genre der kleinen Erzählung gilt.

Achtung: Den Teilnehmenden geht vorab ein Skript zu, dessen Vorablektüre Voraussetzung für die Teilnahme ist.

AG 22

Prof. Dr. Wolfgang Schwaigert, Pfarrer i.R.
Dozent am ZAWiW
Einführung in den Islam

Für viele Bundesbürger ist die Religion "Islam" immer noch ein Rätsel, viele verbinden damit Gewalt und führen als Beweis Ägypten und Syrien an. Hat diese Religion, die bei uns etwa 4 Millionen Gläubige zählt und die zweitstärkste Religion nach dem Christentum ist, ein Friedenspotenzial? Uns kommen Medienberichte aus Ägypten mit brennenden Kirchen in den Sinn oder Fernsehdokumentationen aus Syrien, die von ebenfalls zerstörten Kirchen und "christenfreien" Gebieten berichten. In Deutschland ist der Widerstand gegen Moscheeneubauten seit Jahren groß. Was sagen die großen Islamverbände zum Kriegswüten von Islamisten, die von Saudi-Arabien und Qatar finanziert werden? Nehmen sie klar Stellung gegen das Morden an Christen?
Schritt für Schritt möchte ich Sie mit den Glaubensinhalten des Islam bekannt machen und dabei mit Ihnen auf Entdeckungsreise gehen, auch zum Friedenspotenzial, das im Koran liegt und in dieser Religion steckt. Zeit wird genügend vorhanden sein, um Antworten auf Ihre persönlichen Fragen zu finden.

AG 23

Angela Spittel-Sommer, Diplom Informatikerin
Dozentin am ZAWiW
Grundlagen der Internetnutzung

Das Internet bietet viele Möglichkeiten: es ist Informationsquelle und Kommunikationsmedium. Möchten sie diese Möglichkeiten des Internets auch nutzen können?
Diese AG richtet sich an alle, die bisher das Internet noch nicht genutzt haben oder noch sehr unsicher in der Handhabung sind. Sie werden bei dieser AG lernen,

- welche Wege es gibt, um dem Internet Informationen zu entlocken,
- gezielt nach Informationen zu suchen (Recherchieren),
- über das Internet einzukaufen, z.B. Tickets, Hotelbuchung etc.,
- wie eine E-Mail verschickt werden kann.

Die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen werden ebenfalls besprochen.

Achtung: Voraussetzungen sind Grundkenntnisse in Textverarbeitung am PC und sicherer Umgang mit der Maus.

AG 24

Margit Stephan, M.A. Kulturwissenschaftlerin
Dozentin am ZAWiW
Erlebte Geschichte – Methoden der Zeitzeugenarbeit

Wer in der Zeit aufgewachsen ist, in der noch vieles repariert und ausgebessert wurde, kennt das stolze Gefühl, etwas Defektes wieder brauchbar gemacht zu haben, anstatt es durch etwas Neues zu ersetzen. Wie gehen wir mit solchen Erinnerungen heute um? Inwieweit haben sie uns geprägt und wurden von der Gesellschaft beeinflusst?
Am Beispiel des Themas „Flicken und Reparieren im Alltag“ will diese AG herausfinden, was Zeitzeugenarbeit bedeutet und welchen gesellschaftlichen Nutzen sie bringen kann.
Diese AG richtet sich an alle, die sich für Zeitzeugenarbeit interessieren und über die eigenen Erinnerungen hinaus auch Zeitgeschichte in ihrem Umfeld erforschen möchten.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

AG 25

Bertrand Stern, Philosoph
Dozent am ZAWiW
Reparieren: kann ein Können zum Zwang entarten?

Wie bestechend und naheliegend ist die Vorstellung, Defektes zu reparieren: Das Wieder-in-Gang-Setzen von Geräten wirkt sich gewiss positiv auf die Welt aus, da weniger kostbare Rohstoffe vergeudet werden; auch für die Menschen ist es eine Würdigung, wenn ihre Kompetenz, ihre technische Genialität herausgefordert wird und sie eigene Lösungen finden. Gewiss könnte dieses Reparieren modisch als „nachhaltig“ umschrieben werden...

Doch wie weit lässt sich dieser Gedanke an Reparatur ausdehnen? Ist es ein Trost, einer ungesunden Existenz dank der wundersamen medizinischen Maßnahmen abhelfen zu können? Mit gewissen Techniken Knie, Hüften, Herzen, Nieren oder andere Organe „reparieren"; mit anderen Techniken Beziehungen oder Ehen wieder funktionsfähig machen... Dargestellt ist somit ein besonderes Dilemma und Spannungsverhältnis: Ist Reparieren das bewahrende Wiederherstellen von Kaputtem – oder die billige Hoffnung, Schädliches werde das zivilisatorische System ohnehin ausgleichen?
In dieser mit offenem Ende konzipierten AG wird es insbesondere um folgende Fragen bzw. Thesen gehen:

- Beschränken wir das „Reparieren" auf die bloße technische *Wie*-Frage, verhindern wir die ethisch relevante *Warum*-Frage!
- Was bedeutet „eigentlich" Reparieren im persönlichen, sozialen, ökologischen und technischen bzw. sachlichen Kontext?
- Mündet das Reflektieren über das Reparieren nicht in eine Einladung zu einer kritischen und prospektiven Betrachtung der „Dinge des Lebens": eine ebenso sinnvolle wie jeden Menschen würdigende Frage?

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

AG 26

Dr. Francisco Uzcanga
Zentrum für Sprachen und Philologie, Universität Ulm

Die Unsterblichkeit eines Tages. Zur Geschichte des Feuilletons

Diese AG beschäftigt sich mit dem Feuilleton als Gattung, d.h. als literarischer Zeitungsartikel. Zunächst werden wir auf die Definition und die wichtigsten Merkmale des Feuilletons eingehen. Danach folgt die Lektüre und Analyse von Texten einiger bedeutender Vertreter der Gattung: Heinrich Heine, Moritz Gottlieb Saphir, Ferdinand Kürnberger, Daniel Spitzer, Peter Altenberg, Victor Auburtin, Alfred Polgar, Joseph Roth, Kurt Tucholsky usw. Im Mittelpunkt unseres geschichtlichen Überblicks steht das Wiener Feuilleton um 1900 sowie das Berliner Feuilleton während der Weimarer Republik.

AG 27

Yan Wang
Sprachbereichsleiterin Chinesisch am Zentrum für Sprachen und Philologie, Universität Ulm
Chinesische Schriftzeichen

Diese AG versteht sich als Einführung in chinesische Schriftzeichen und richtet sich an Interessierte, die die Struktur des chinesischen Schriftsystems und die Bedeutung bzw. den Kulturhintergrund, der hinter den Strichen steckt, kennen lernen möchten.
Im Rahmen dieser AG werden die Schriftzeichen nach Themenbereichen, beispielsweise Natur, menschlicher Körper, Alltagsleben, Architektur, Volkssitten und Philosophie klassifiziert bzw. thematisiert. Die Teilnehmenden erfahren einerseits durch bildhafte Darstellung anhand von Skizzen und Videosequenzen die Bedeutungen präsentierter Schriftzeichen; andererseits werden die Schriftzeichen, gegliedert nach Themen, geschrieben und geübt. Wir befassen uns in erster Linie mit den einfachsten, aber am häufigsten benutzten Schriftzeichen und versuchen, durch Üben die Schreibtechnik zu erwerben.

AG 28

Anja Wegner, Diplom-Sozialwirtin
Dozentin am ZAWiW
Wer A sagt, muss *nicht* B sagen – Wie rational sind unsere Entscheidungen?

Traditionell-ökonomische Entscheidungsmodelle unterstellen, das menschliche Handeln beruhe auf verstandesorientiertem und logisch-analytischem Denken. Doch der Mensch entscheidet nicht rational. Das zumindest behaupten Sozialpsychologen. Jeden Tag werden wir mit Entscheidungssituationen konfrontiert, bei denen ein systematisches Abwägen aller denkbaren Optionen gar nicht möglich ist und schnelles, spontanes Urteilsvermögen gefragt ist. Was machen wir z.B., wenn wir feststellen, dass der Kinofilm, in dem wir gerade sitzen, uns überhaupt nicht gefällt? Wahrscheinlich bleiben wir trotzdem sitzen. Schließlich wollen wir das Geld für die Karten ja nicht „umsonst“ gezahlt haben!

Aber warum verhalten wir uns so? Sind wir tatsächlich geistige Faulpelze, die ein bequemes Agieren im „Autopiloten“ bevorzugen? Ziel dieser AG ist es, über das Kennenlernen von klassischen sozialpsychologischen Befunden Antworten auf Fragen wie diese zu finden. Das Forschungsfeld der Sozialen Kognition gibt Aufschluss darüber, welche mentalen Abkürzungen und Strategien wir gerne verwenden, um die alltägliche Flut an Entscheidungsherausforderungen zu meistern.
Nach einer leicht verständlichen Präsentation zur Einführung in das Fachgebiet erarbeiten wir anschließend gemeinsam, inwiefern die wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis weiterhelfen können. Gerne möchte ich mit Ihnen diskutieren und bin gespannt auf Ihre persönlichen Erfahrungen. Es ist kein Vorwissen erforderlich.

Terminvorschau

Die nächste **Herbstakademie** wird von **22. - 26. September 2014** stattfinden – voraussichtlich nochmals zum Thema *„Die Kunst des Reparierens“* mit anderen Schwerpunktthemen der Vorträge.

Die nächste **Frühjahrsakademie** wird von **23. – 27. März 2015** stattfinden. Das Motto steht noch nicht fest.

Aktuelle Informationen rund um das ZAWiW erhalten Sie als Abonnent/-in unserer Mailing-Liste. Teilen Sie uns bei Interesse bitte einfach Ihre **E-Mail-Adresse** mit.

Online-Ringvorlesung *„Technik und Lebenswelt“* jeweils mittwochs, 16 – 18 Uhr, Universität Ulm

Auch im SS 2014 wird es wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung (ORV) der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung Älterer (BAG WiWA) geben. Die fünf Vorträge und die gemeinsame Abschlussdiskussion werden per Videokonferenz live in die Hörsäle aller zwölf beteiligten Einrichtungen übertragen und über das Internet auch einem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt.
In Ulm sollen die Vorträge im Rahmen eines Begleitseminars vertiefend diskutiert werden.

Voraussichtliche Termine und Themen

7. Mai	**Verbesserungen in der Medizintechnik** *Prof. Dr. med. Jens Ricke,* Direktor der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
14. Mai	**Biomedizintechnik** *Prof. Dr.-Ing. Birgit Glasmacher*, Zentrum für Biomedizintechnik, Leibniz-Universität Hannover
28. Mai	**Vom Scheibenrad zum Porsche – aktuelle Forschungsergebnisse zur Verwendung des Rades im pharaonischen Ägypten** *Dr. Heidi Köpp-Junk, FB Ägyptologie,* Universität Trier
4. Juni	**Risiken und Nebenwirkungen von Internet – Datensicherheit und Privacy bei Suchmaschinen und sozialen Netzwerken** *Prof. Dr. Frank Kargl,* Institut für Verteilte Systeme, Universität Ulm
25. Juni	**Internetnutzung von Seniorinnen und Senioren** *Florian Preßmar, Diplom-Sozialpädagoge und Diplom-Sozialarbeiter,* Medienkompetenznetzwerk Rheinland-Pfalz/ Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK), Universität Mainz
2. Juli	**Abschlussdiskussion**

Vorträge und Begleitseminar sind **kostenlos**. Bitte melden Sie sich bei Interessente unter info@zawiw.de.
Nähere Informationen: www.online-ringvorlesung.de.

Mittwochsangebote

Mittwoch, 26. März 2014, 14:00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der *„Frühjahrsakademie 2014“*: **Mi 1, Mi 4, Mi 6, Mi 7, Mi 16, Mi 17, Mi 20, Mi 23, Mi 24, Mi 25.**
Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter der betreffenden Ausschreibung angegebenen Treffpunkten ein**: Mi 2, Mi 3, Mi 5, Mi 8, Mi 9, Mi 10, Mi 11, Mi 12, Mi 13, Mi 14, Mi 15, Mi 18, Mi 19, Mi 21, Mi 22, Mi 26, Mi 27, Mi 28.**

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Das „Älterwerden“ aktiv gestalten
Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter, Katholische Erwachsenenbildung Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Wir haben eine gute Chance, noch viele Jahre unser Leben zu genießen. Gedächtnis und Motorik in Schwung zu halten, ist aber eine wichtige Voraussetzung für die **L**ebensqualität **im A**lter. Eine ganzheitliche Unterstützung zum Erhalt und der Verbesserung bietet das Programm „LimA“ durch Anregungen in den Bereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeit und Lebenssinn. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass durch das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte erreicht werden (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald).
Der vorgesehene Informationsteil wird durch praktische Übungen ergänzt, welche in den Alltag übernommen werden können.

Mi 2

Einblicke in die pädagogische Arbeit der Anderen Baustelle Ulm e.V., einer Einrichtung der Jugendberufshilfe
Petra Schumann, Geschäftsführerin

Im Rahmen einer Führung durch unsere Einrichtung können sich die Teilnehmenden in verschiedenen Bereichen Einblicke in die pädagogische Arbeit mit besonders benachteiligten und schwierigen Jugendlichen verschaffen.
Der demografische Wandel, die positive Situation auf dem Ausbildungsmarkt und die Öffnung der weiterführenden Schulen für alle jungen Menschen bringen mit sich, dass fast jeder Jugendliche einen Ausbildungs- oder Schulplatz bekommt. Übrig bleiben diejenigen, für die Ausbildungsreife erst am Ende eines langen, aufwändigen Weges steht und diejenigen, die Schule komplett verweigern. Genau diese Jugendlichen fangen wir in der Anderen Baustelle in verschiedenen Angeboten auf. Für uns steht individuelle Förderung im Vordergrund. Wir bieten Hilfe bei der Lebensbewältigung, führen tagesstrukturierende Maßnahmen durch, bieten die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erlangen und zeigen Wege und Alternativen auf, die in ein von sozialen Hilfen unabhängiges, selbstbestimmtes Leben führen können.

Diese hochinteressante Arbeit fordert von allen Mitarbeitern ein hohes Maß an Engagement und Verständnis. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, unsere Arbeit auch der Öffentlichkeit präsentieren zu dürfen und wir freuen uns besonders, diese auch in Rahmen eines Mittwochsangebots vorzustellen.
Die Stadt Ulm, der Europäische Sozialfonds, das Bundesfamilienministerium, das Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden Württemberg, der Alb-Donau-Kreis, die Aktion 100000 und private Spender unterstützen und finanzieren unsere Arbeit.

Treffpunkt: vor dem Eingang der Anderen Baustelle, Schillerstr. 1/7 (hinter dem roxy). Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 3

Die Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm
Jan Slezák, Buchbindermeister

Die hauseigene Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm und Ihre Aufgaben werden im Rahmen dieses Mittwochsangebots vorgestellt. Anschließend wird die Buchkonstruktion gezeigt. An Beispielen werden verschiedene Möglichkeiten der Buchreparatur demonstriert. Anhand von Büchern aus dem historischen Bestand werden auch die Grundzüge der Buchrestaurierung gezeigt.

Treffpunkt: Forum der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 4

Computer knacken harte Nüsse: Von Sudoku über den Aktienhandel zum Robotersegeln
Prof. Dr. Dr. Thom Frühwirth, Institut für Programmiermethodik und Compilerbau, Universität Ulm

Professor Frühwirth liebt schwierige Probleme, denn er hat die Lösung dafür: Er ist Spezialist für eine neue Art der Computer-Programmierung, die in der Literatur auch schon mal "Der Stein der Weisen" genannt wird.

Der Vortragende erläutert die Prinzipien hinter diese Software anhand einfacher Beispiele und ganz unterschiedlicher Anwendungen, die eines gemeinsam haben: Es sind Probleme, für die sich im schlimmsten Fall nur durch langwieriges Ausprobieren Lösungen finden lassen. Egal ob Sudoku, Stunden- und Routenplanung oder Platzierung von Funk-Sendern für lokale Telekommunikationsanlagen – mit dem richtigen Ansatz wird fast alles fast ganz einfach.
Die Teilnehmenden an diesem Mittwochsangebot werden erfahren, warum Andere Millionen an der Börse mit seiner Software verschieben und wie der Weltrekordversuch im Robotersegeln ausging.

Mi 5

Containerterminal Dornstadt
Heinz Beck, DUSS-Terminal-Leiter

Im Norden Ulms, zwischen Dornstadt und Beimerstetten, wurde 2005 ein neues DUSS-Containerterminal in Betrieb genommen (DUSS ist die Abkürzung für die Betreibergesellschaft „Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH“). Rund um das neue Terminal entstanden und entstehen immer noch neue Logistikunternehmen. Geplant ist ein großes Gewerbegebiet in drei Ausbaustufen sowie ein eigener Autobahnanschluss, so dass die Erweiterung des DUSS-Terminals nur eine Frage der Zeit ist. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich zudem ein Servicecenter für Reparatur- und Depotleistungen, was den Standort auch für Dienstleistungen im Seehafenhinterland attraktiv macht.
Der Leiter des Terminals, Herr Beck, wird im Rahmen dieses Mittwochsangebots zunächst mit Zahlen und Fakten einen Einblick in die Aufgaben des Terminals geben. Dem wird sich eine Führung über das Betriebsgelände anschließen.

Treffpunkt: Verwaltungsgebäude des Terminals, 89160 Dornstadt, Albrecht-Berblinger-Str. 2. Parkplätze stehen ca. 300 Meter entfernt bei der Groß-Bäckerei Staib zur Verfügung. Das Containerterminal ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur sehr beschwerlich zu erreichen.

Achtung: Die Führung findet im Freien statt; die etwa 1,5 km werden dabei zu Fuß zurückgelegt. Bitte festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sowie eine Warnweste mitbringen.

Mi 6

„Danube-Networkers“- machen Sie mit!
AK Europakontakte des ZAWiW
Carmen Stadelhofer, Hanns Hanagarth und andere

Das ZAWiW initiierte 2008 in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis (AK) Europakontakte und Senioreneinrichtungen aus allen Donauländern ein Netzwerk für Seniorenbildung, gesellschaftliche Partizipation und intergenerationellen Dialog entlang der Donau Es gibt mittlerweile an vielen Orten im Donauraum zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Seniorengruppen, aber auch jüngere Menschen, die als „Danube-Networkers“ in verschiedenster Form mit Menschen aus anderen Donauländern zusammenarbeiten.
Diese Zusammenarbeit macht Spaß, fordert uns heraus, vertieft unser Wissen, ermöglicht neue Begegnungen, schafft Freundschaften. Derzeit engagieren wir uns im Kontext des Projekts „Die gewollte Donau“ und in der europäischen Lernpartnerschaft „PersonalTownstories“, bei der Seniorengruppen aus Südosteuropa, Italien, Frankreich und Deutschland zusammenarbeiten.
Wir möchten Sie an diesem Nachmittag unverbindlich näher über unsere Arbeit, v.a. Zusammenarbeit mit den Seniorengruppen aus Südosteuropa, informieren. Wir möchten Sie bitten, mit uns darüber nachzudenken, wie wir dazu beitragen können, dass das Projekt „Die gewollte Donau“ ein Erfolg wird und dass Akteure in der Seniorenbildung aus allen Donauländern beim nächsten Internationalen Donaufest in Ulm (4.-13.7.2014) zusammentreffen und Ideen für kleine weitere Projekte entwickeln können. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen: wir werden als „Danube-Networkers“ dort gebraucht - Machen Sie mit!
Sollten Sie keine Zeit haben, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, aber Interesse an unserer Arbeit haben, möchten wir Sie bitten, unverbindlich mit uns per Mail oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.
Gesucht werden Menschen, die bereit sind, uns bei der Organisation von Benefizveranstaltungen zugunsten der „Danube-Networkers“ zu unterstützen, uns bei der Übersetzungsarbeit zu helfen oder die Interesse haben, in einem kleinen Projekt mitzuarbeiten. Schon jetzt laden wir Sie recht herzlich zum Benefizkonzert „Uni trifft Ulm“ zugunsten der Danube-Networkers am Donnerstag, den 27.3.2014 im Stadthaus ein.
AK Europakontakte, c/o ZAWiW/ILEU, Tel: 0731-5023192 oder carmen.stadelhofer@uni-ulm.de

Mi 7

Das Ende der Privatsphäre – wie wir von Geheimdiensten und Firmen überwacht werden (und was wir dagegen tun können)

Prof. Dr. Frank Kargl, Institut für Verteilte Systeme, Universität Ulm

Die Überwachung durch Geheimdienste wie der NSA ist ein Thema in der gesamten Presse und macht selbst vor der Bundeskanzlerin nicht halt. Zusätzlich wollen soziale Netzwerke wie Facebook, Google+, XING oder LinkedIn, dass wir unsere privatesten Daten online stellen. Über 22 Millionen Deutsche besitzen einen Account bei Facebook. Doch was kann alles mit meinen Daten passieren, wenn ich meine Bildersammlung online stelle und mein Tagebuch bei Facebook führe? Was erfahren NSA und Co. aus unseren Daten? Und gibt es überhaupt Möglichkeiten, der allgemeinen Überwachung zu entkommen?
Der Vortrag zeigt anhand realer Beispiele die Überwachungs- und Datenschutzproblematik im Internet und gibt Denkanstöße, wie man seine Daten besser schützen kann. Schließlich gibt er auch einen kurzen Ausblick auf Forschungsansätze, die es zukünftig ermöglichen sollen, Daten kontrolliert mit anderen zu teilen und vor Missbrauch zu schützen.

Mi 8

Energon - das weltweit größte Bürogebäude im Passivhaus-Standard öffnet seine Pforten

Prof. Dipl.-Ing. Peter Obert, unw - Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V. + Dipl.-Ing. (FH) Gunter Lindemann, Steinbeis-Transferzentrum Energietechnik Ulm

Während der Passivhausstandard beim Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern für engagierte Architekten/Bauträger erprobte Routine ist, bleiben Beispiele für seine Umsetzung in größeren Gebäudedimensionen vergleichsweise selten. Der Bau des Energon im Jahr 2002 war deshalb ein echtes Avantgarde-Projekt mit Zukunftscharakter: ein Bürogebäude im Passivhaus-Standard mit 7.000 qm Mietfläche für 420 Arbeitsplätze, geplant und gebaut mit modernster Gebäude- und Energietechnik. Zugleich sollte das Gebäude eine ansprechende Architektur aufweisen und höchsten Nutzerkomfort bieten.

Nach einem anspruchsvollen Architekten-Wettbewerb realisierte die Software AG-Stiftung als Bauherr und Investor das Objekt, das schon im Vorfeld und während seiner Errichtung für bundesweites Aufsehen sorgte als weltweit größtes Bürogebäude im Passivhaus-Standard.
Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die seltene Gelegenheit, vom Team der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch dieses einmalige Gebäude geführt und die Besonderheiten erklärt zu bekommen.

Weitere Informationen zu Energon unter www.energon-ulm.de und www.solarbau.de, Projekt Nr. 17, Abschlußbericht.

Treffpunkt: vor dem Energon, SciencePark II, Lise-Meitner-Straße 14, 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Lise-Meitner-Straße“, dann den Fußweg zur Wendeplatte der Lise-Meitner-Str. gehen, gleich links davon befindet sich der Eingang zum Energon.

Mi 9

Dem Originalzustand verpflichtet – das Festungsmuseum Fort Oberer Kuhberg

Matthias Burger, 1. Vorsitzender des Förderkreises Bundesfestung Ulm e.V.

Das Festungsmuseum Fort Oberer Kuhberg wurde vom Förderkreis Bundesfestung Ulm in 40 Jahren ehrenamtlich aufgebaut. Die Kunst des Reparierens bezieht sich hier auf die Rettung von brüchigem Mauerwerk, das Wiederherstellen alter Geländemodellierungen und die Instandhaltung alter Technik.
In einer Führung werden speziell die typischen Reparaturen und aktuellen Baustellen gezeigt und erklärt. Die historischen Hintergründe werden dabei ebenso erläutert wie die heutigen Techniken des Restaurierens. Die Begehung führt dabei auch durch die Wendeltreppen und Gänge der Festung und überwindet dabei insgesamt etwa 20 Meter Höhendifferenz. Sie ist also leider nicht barrierefrei und festes Schuhwerk wird empfohlen.

Treffpunkt: Fort Oberer Kuhberg, Am Hochsträß 1, 89081 Ulm, vor dem Werkstor. Erreichbar mit Bus Linie 13 bis Haltestelle „Oberer Kuhberg“ oder Bus Linie 4 ab Rathaus oder Ehinger Tor in Richtung Grimmelfingen, alle 20 Minuten, bis Haltestelle „Grimmelfinger Weg“, danach Fußweg ca. 5 Minuten.

Mi 10

Grüne Geldanlagen
Ingrid Ritter, Bankkauffrau, Vorsorge-/Finanzexpertin bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Geldanlagen als besonders nachhaltig zu bewerben und den Eindruck zu erwecken, als könne man die Welt damit „reparieren“, ist gegenwärtig eine weit verbreitete Marketingstrategie. Als nachhaltige Geldanlage wird vieles angeboten. Die Palette reicht von der Beteiligung an Bürgerwindparks über Genussscheine und Anleihen von Windanlagenbetreibern, dem Kauf von Bäumen oder ganzer Wälder bis hin zu Sparbriefen. Für Verbraucher ist es nicht zu erkennen, ob die angepriesenen Geldanlagen tatsächlich nachhaltig sind bzw. was die jeweiligen Anbieter unter nachhaltig verstehen. Es mangelt sowohl an Transparenz als auch an Klarheit.
Der Vortrag zeigt auf, worauf bei der Auswahl nachhaltiger Geldanlageprodukte geachtet werden sollte und wo mögliche Fallstricke liegen.

Treffpunkt: Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 11

Hochschule für Gestaltung Ulm. Von der Stunde Null bis 1968. Führung durch die neue Dauerausstellung im HfG-Archiv Ulm
Dr. Martin Mäntele, Ulmer Museum

Im Gebäude der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm, das zu den ersten Sichtbetonbauten der Bundesrepublik zählt, eröffnete im September 2013 eine neue Dauerausstellung zur wechselvollen Geschichte dieser einzigartigen Ausbildungsstätte und ihrer handelnden Personen, darunter die Gründer Inge Aicher-Scholl, Otl Aicher und Max Bill.
An der HfG entstand das in Grundzügen bis heute gültige Berufsbild des Designers. Das „ulmer modell“, ein auf Wissenschaft und Technik basierendes Modell des Designs, wie Otl Aicher definierte, fand weltweite Beachtung.

Bei dieser Führung durch die Dauerausstellung erhalten Sie einen Einblick in das bis heute nachhaltige Wirken dieser Ulmer Institution und ihrer Protagonisten.

Treffpunkt: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8. Erreichbar mit Bus Linie 13 bis Haltestelle „Am Hochsträß“ oder Bus Linie 4 ab Rathaus oder Ehinger Tor in Richtung Grimmelfingen, alle 20 Minuten, bis Haltestelle „Grimmelfinger Weg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.
Übrigens: Führungen im Ulmer Museum und der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 12

Das Hospiz Agathe Streicher
Martina Seng, Leiterin des Hospiz

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.
Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren.
Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiter/-innen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.
Bei diesem Mittwochsangebot stellt Ihnen die Leiterin des Hospizes die Einrichtung näher vor und steht für Ihre Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. hochgehen.

Mi 13

Künstliche Niere und Menschliche Sinne
Mitarbeiter/-innen der Fakultät Mechatronik und Medizintechnik der Hochschule Ulm

Nach der Begrüßung und einer Einführung durch Prof. Dr. Bernhard Lau, Dekan der Fakultät Mechatronik und Medizintechnik der Hochschule Ulm, werden Sie bei diesem Mittwochsangebot folgende spannende Arbeitsgebiete der Hochschule Ulm kennen lernen:

Statt Reparatur: Die künstliche Niere – ***Prof. Dr. Malte Groß***
Unsere Niere ist ein vielseitiges Organ. Sie sorgt nicht nur dafür, dass Abfallstoffe aus dem Körper ausgeschieden werden, sondern regelt auch den Wasser- und Salzgehalt des Blutes. Sogar an der Blutbildung ist sie beteiligt. Allerdings reagiert sie empfindlich auf viele Zivilisationskrankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck. Ihre Leistung lässt allmählich und zunächst oft unbemerkt nach. Im Extremfall kommt es zum vollständigen Versagen der Niere. Für eine Reparatur im Sinne der Wiederherstellung der natürlichen Nierenfunktion ist es dann fast immer zu spät. Um das Leben des Patienten zu retten, hat der Arzt nur noch zwei Möglichkeiten: Transplantation eines Spenderorgans oder Ersatz ihrer Funktion durch eine künstliche Niere. Da geeignete Spender rar sind, kommt in der Praxis meist die zweite Möglichkeit in Frage: Mehrmals in der Woche wird das Blut des Patienten mit einer Spüllösung „gewaschen“ und gleichzeitig überschüssige Flüssigkeit entfernt. Was sich einfach anhört, ist in Wirklichkeit ein sehr komplexer Vorgang, der von einer speziellen Maschine, dem Dialysegerät durchgeführt und gesteuert wird.
Wie funktioniert so ein Gerät und wie läuft eine Behandlung mit der künstlichen Niere ab? Im Labor „Physiologische Messtechnik“ der Hochschule Ulm können Sie ein Dialysegerät in Aktion erleben und sich über das Thema „Künstliche Niere“ umfassend informieren.

Reparaturbedarf für Ihre Sinne? – ***Prof. Dr. Maria-Elena Algorri***
Entdecken Sie ihre eigenen Wahrnehmungsgrenzen: Wie weit reichen Ihr Hör- und Ihr Sehvermögen? Wir führen Sie mit Experimenten in die Verarbeitung von Audio- und Bilddaten ein.

Treffpunkt Foyer der Hochschule Ulm, Standort Oberer Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 55, Forum. Zu erreichen mit Bus Linie 5 Richtung Wiley/Ludwigsfeld, Haltestelle „Hochschule Eselsberg“.

Mi 14

Vom Tatort zum Lernort: Das Ulmer KZ Oberer Kuhberg
Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Nicola Wenge, Leiterin des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg

Von November 1933 bis Juli 1935 befand sich im Fort Oberer Kuhberg (erbaut um 1850 als Teil der Bundesfestung Ulm) ein frühes nationalsozialistisches Konzentrationslager für das Land Württemberg, in dem mehr als 600 Regimegegner inhaftiert waren, unter ihnen der SPD-Politiker Kurt Schumacher. Die Funktion des Lagers war es, politische und weltanschauliche Gegner durch Terror zu brechen und die übrige Bevölkerung einzuschüchtern. Heute befindet sich am historischen Ort, der in Bausubstanz und Gelände noch weitgehend erhalten ist, eine Gedenkstätte. Zu besichtigen sind u. a. die unterirdischen Häftlingsunterkünfte und Sonderhaftzellen, die Räume der KZ-Verwaltung sowie eine Dauerausstellung zur Geschichte des Ulmer KZ.
In ihrer Sonderführung beleuchtet Gedenkstättenleiterin Dr. Nicola Wenge die historische Dimension dieses Unrechtsorts und erläutert die Entwicklung der Gedenkstätte bis zur Gegenwart.

Treffpunkt: Fort Oberer Kuhberg. Zu erreichen mit Bus Linie 4 ab Haltestelle Rathaus Ulm oder Ehinger Tor in Richtung Hochsträß, alle 20 Minuten bis Endhaltestelle „Am Hochsträß“.

Mi 15

Eine Orgelführung mit Bach’s Orgelwerk „Toccata und Fuge d-Moll“
Andreas Weil, Dekanatskantor und Dozent am ZAWiW

Die Orgel hat seit ihrer Erfindung vor über zweitausend Jahren eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Vom kultischen Hofinstrument in Griechenland und im antiken Rom bis zu einem Jahrhunderte langen Verschwinden aus Europa. Dank dem Erfindungsreichtum der mittelalterlichen Mönche wurde die Orgel zum idealen Kultinstrument der Kirche. Ihre Glanzzeit erlebte sie im 17. und 18. Jahrhundert; aber auch heute noch vermag das Instrument zu faszinieren:

Durch seine komplizierte Bauweise, seine Klangvielfalt und seine Klanggewalt, die Ihnen im Rahmen dieses Mittwochsangebots an der Orgel in der Ulmer Kirche St. Elisabeth von Herrn Weil vorgestellt und vorgeführt werden.
Unter den Komponisten, die für die Orgel schrieben, ist Johann Sebastian Bach der Bedeutendste. Auf das von ihm komponierte, wohl berühmteste Orgelstück der Welt, die Toccata und Fuge d-Moll, wird im Rahmen dieses Mittwochsangebots besonders eingegangen.

Treffpunkt: Kirche St. Elisabeth, Söflinger Str., 89077 Ulm, statt. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Blücherstaße“.

Mi 16

„Palliative Care“ – Einblick in die palliativmedizinische Betreuung von Patienten

Dr. Regine Mayer-Steinacker, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Ulm und Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Palliative Care ist die internationale Bezeichnung für das Konzept einer umfassenden Betreuung von Patienten und ihren Familien, die mit den Problemen einer unheilbaren und zum Tode führenden Erkrankung konfrontiert sind.
Die palliativmedizinische Betreuung konzentriert sich auf die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen durch ein multiprofessionelles Team. Ziel ist die weitgehende Linderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen – in welchem Umfeld und in welchem Umfang auch immer diese es wünschen.
Das lateinische Wort „palliare“ bedeutet übersetzt „mit einem Mantel umhüllen“ – genau das ist das Ziel der Palliativmedizin am Universitätsklinikum Ulm. Die palliativmedizinische Behandlung soll wie ein schützender Mantel sein, der Patienten und ihren Angehörigen eine Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität bringen soll. Ziel ist es, die körperlichen Beschwerden der Patienten zu lindern und ihnen bei Problemen psychosozialer und spiritueller Art beizustehen und ein individuelles Behandlungsziel zu entwickeln.

Auf der Palliativstation M4p steht Patienten und Angehörigen ein engagiertes, erfahrenes und speziell geschultes Team zur Seite: Ärzte, Pflegekräfte, eine Physiotherapeutin, eine Sozialarbeiterin, eine Psychologin, Seelsorger verschiedener Konfessionen, Mitarbeiter der Brückenpflege, Kunsttherapeutinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter.
Bei diesem Mittwochsangebot haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zum Thema „Palliative Care“ zu informieren. Frau Dr. Mayer-Steinacker ist Oberärztin und Leiterin der Palliativstation des Universitätsklinikums Ulm und wird in ihrem einführenden Vortrag Einblicke in die vielfältigen Bereiche und Behandlungen der Palliativmedizin geben und danach für Fragen zum Thema „Palliative Care“ zur Verfügung stehen.

Mi 17

Patientenverfügung
Dr. jur. Hans-Dieter Lippert, KNORR Rechtsanwälte AG Ulm

„Im Fall einer unheilbaren Erkrankung möchte ich nicht auf der Intensivstation versorgt werden.“ Einen derart einfachen Text einer Patientenverfügung wird heute niemand mehr finden – nicht einmal im Internet. Seit die Patientenverfügung gesetzlich geregelt ist und Ärzte sie bei der Behandlung zu beachten haben, sind die Dinge sehr viel komplizierter geworden.
Es soll im Vortrag und in der Diskussion darum gehen, die wichtigsten Aspekte herauszuarbeiten. Eine weitere Beschäftigung mit dem Thema soll so angestoßen werden. Patentlösungen wird es bei diesem Mittwochsangebot nicht geben, wohl aber wichtige Ratschläge.

Mi 18

Schwere Arbeit – Pflügen als Thema der Kunst
N.N., Deutsches Brotmuseum

Der Bauer hinter dem Pflug war lange Zeit das geläufigste und unmittelbarste Bild schwerer körperlicher Arbeit in der Landwirtschaft und nicht von ungefähr setzt die Bibel es an den Anfang der irdischen Geschichte menschlichen Daseins.

Die Ausstellung zeigt die unterschiedlichen Aspekte, unter denen dieses Urmotiv in der Kunst bearbeitet wurde, bis es nach dem Zweiten Weltkrieg nahezu ganz verschwand. Neben biblischen Darstellungen zeigt die Ausstellung romantische, sozialkritische und expressiv-existentialistische Interpretationen der Arbeit auf dem Feld, aber auch Plakate, die das Bild des Bauern auf heimischer Ackerscholle für politische Zwecke vereinnahmen. Die Liste der ausgestellten Künstler reicht von Jost Amman und Maerten de Vos über Daniel Chodowiecki, Heinrich von Zügel, Hans Thoma und Camille Pissarro bis hin zu Emil Nolde, Erich Heckel, Gerhard Marcks, George Braque und dem Fotografen Robert Häusser.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Kassenbereich (Eintritt frei). Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 19

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein modernes Qualitätsmanagement
Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.
Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu dem bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.
Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben?

Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeiter/-innen aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand ist und wo es heute steht.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!

Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm, Science Park. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Lise-Meitner-Straße“, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 20

Reparatur-Café - weiterverwenden statt wegwerfen

Gründungstreffen für eine nachhaltige Idee für die Region Ulm

Petra Schmitz, Lokale Agenda Ulm 21

Das Reparieren von Sachen ist wieder zeitgemäß – und trägt in vielerlei Hinsicht zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Wer defekte Alltagsdinge selbst reparieren kann, schont nicht nur seinen Geldbeutel. Gegenstände sind auf diese Weise länger brauchbar und werden nicht weggeworfen. Die Rohstoffe und die Energie, die für die Herstellung neuer Produkte erforderlich ist, wird eingespart, Umweltbelastungen durch Produktion und Entsorgung werden vermieden.
Wer nicht selbst reparieren kann, kann sich Unterstützung von anderen holen. Dabei hilft die Idee des Repair Cafés: In vielen Städten haben sich bereits Gruppen gegründet, die Reparatur-Treffen organisieren, bei denen die Teilnehmenden alleine oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren. Werkzeug und Material für alle möglichen Reparaturen liegen bereit. Mitgebracht werden können alle alltäglichen Sachen, zum Beispiel Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug und vieles mehr. Vor Ort sind auch Reparaturexperten zugegen: Elektriker/-innen, Schneider/-innen, Fahrradmechaniker/-nnen.

Solche Reparatur-Treffen müssen geplant und begleitet werden, Material beschafft und Mitwirkende gewonnen werden.
Bei diesem Mittwochsangebot wollen wir zusammen mit Interessierten überlegen, wie und wo wir eine solche Reparatur-Initiative in Ulm starten können, was wir dafür brauchen und wer uns weiterhelfen kann. Wenn Sie sich in ein noch zu gründendes Organisationsteam einbringen möchten, sind Sie herzlich eingeladen!

Mi 21

Sammlung FER Collection im Ulmer Stadtregal
Dr. Friedrich E. Rentschler, Kunstsammler

Dr. Friedrich E. Rentschler fand Ende der 1960er Jahre zur Kunst. Sein Interesse galt der Konzeptkunst und der Minimal Art, die bei Kennern wie Kritikern anfangs wenig Beachtung fand. Was ihn an diesen Kunstströmungen reizte, war genau das, was andere abschreckte: ihre intellektuelle Dimension. Kunst muss den Geist anregen. Diese, heute weltweit anerkannten Werke stellen Fragen und hinterfragen Bestehendes. Werke, die Rentschlers Anspruch *"Erst die Philosophie, dann die Kunst"* gerecht werden; von Künstlern wie Giulio Paolini, Elaine Sturtevant, Joseph Kosuth, Donald Judd, Dan Flavin, Carl Andre, Sol Lewitt oder Robert Barry.
Die italienische Arte Povera bildet einen weiteren bedeutenden Sammlungsschwerpunkt. Sie zeichnet sich aus durch die Verwendung von "armen" Alltagsmaterialien und ist eminent erzählend. Die Arte Povera verbindet Mythos und Moderne und schließt in ihre Inszenierungen uraltes Menschheitswissen mit ein. Namen wie Mario Merz, Jannis Kounellis, Giovanni Anselmo, Luciano Fabro, Alighiero Boetti oder Salvo sind hier vertreten. Sie gehören zu den Inkunablen dieser Kunst und haben längst musealen Status. Die Werke einer ganz jungen Generation von Künstlern machen das andauernde Interesse Rentschlers an aktuellen Kunstströmungen deutlich, vor allem an solchen, die sich mit seinen früheren Erwerbungen in einer Kontinuität des Denkens und Fragens verbinden. Dafür stehen Namen wie Sylvie Fleury, Liam Gillick, Mathieu Mercier, Gerwald Rockenschaub und Hans-Peter Feldmann mit dem großen Schattenspiel. Seit 2009 zeigt der Pharma-Unternehmer einen Teil seiner Sammlung in einer Etage des Ulmer Stadtregals – und hat damit eine neue Form der Kunstausstellung geschaffen: offen für interessierte Besucher - ganz privat. Der Sammler selbst führt die Besucher.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 10,00 pro Person zu entrichten (Privatsammlung).

Treffpunkt: Sammlung FER Collection, Magirus-Deutz-Str. 16 (Stadtregal, Eingang C 16/18), 89077 Ulm. Erreichbar mit Linie 13 ab Universität Süd, Haltestelle „Blautalcenter“. 5 Minuten Fußweg: durch das Blautalcenter durch, den Hinterausgang nehmen. Schräg gegenüber gibt es eine neue Brücke über die Blau, über die Sie direkt zum Stadtregal gelangen.
Tipp: Bei Anreise mit eigenem Auto im Navigationsgerät als Adresse „Einsteinstr. 60“ eingeben.

Mi 22

Ein Schuss Sicherheit – das Beschussamt Ulm
Gerald Wagner, Oberbaurat und Direktor des Beschussamts Ulm

Das Beschussamt in Ulm (BAU) ist die einzige staatliche Prüf- und Zertifizierungsstelle für Waffen-, Munitions- und Sicherheitstechnik in Baden Württemberg. Organisatorisch ist das BAU als Referat in das Regierungspräsidium Tübingen eingebunden. Mit all seinen sicherheitstechnischen Einrichtungen ist das Beschussamt in der Lage, vielfältige Prüfungen, Tests und Begutachtungen auf dem Gebiet der Waffen- und Munitionstechnik, sowie im Bereich des Personen- und Objektschutzes durchzuführen.
Akkreditierte Kompetenz und anerkanntes Engagement in Gremien für Normen und Prüfrichtlinien sichern dem Beschussamt Ulm national und international ein hohes Ansehen. Basis hierfür ist eine enge Kooperation mit Partnern der mittelständischen Waffenindustrie, dem Büchsenmacherhandwerk, mit Ingenieurbüros und Herstellerfirmen aus dem Personen- und Objektschutz, mit Behörden, Polizei, Sicherheitskräften, Bundeswehr, sowie Sportschützen und Jägern.
Mit einem Überblick über die Historie und die Organisation sowie die Aufgaben des Beschussamtes wird Herr Wagner, Direktor des Landesbetriebes, in das Thema einführen. Im Anschluss ist eine Besichtigung der Einrichtungen und ggf. ein Beschuss z.B. von einer Glasprobe vorgesehen. Aus dem klassischen, hoheitlichen Aufgabenschwerpunkt werden die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen (strenge Anforderung an Maßhaltigkeit, Funktionssicherheit und Haltbarkeit) von Waffen, die die Schützensicherheit zum Ziel haben, gezeigt. Erläutert werden außerdem Typen- und Fabrikationskontrollen bei Munition.

Im Bereich der ballistischen und mechanischen Materialtests wird Ihnen einen Überblick in die Prüfung von Materialien und daraus gefertigten Konstruktionen (z.B. Türen, Fenster), sowie von Bauteilen für Gebäude (Banken, Flughäfen, Botschaften usw.) gegeben. Bei einem Rundgang durch das Haus werden die Prüfeinrichtungen und Exponate aus der täglichen Prüfpraxis vorgestellt.

Treffpunkt: Vorraum des Haupteinganges des Beschussamtes Ulm, Albstr. 74, 89081 Ulm-Jungingen. Zu erreichen mit Buslinie 7 (umsteigen Hauptbahnhof), Haltestelle „Albstr". PKW-Parkplätze sind in beschränkter Anzahl auf den Straßen rund um das Beschussamt vorhanden.

Achtung: Beschränkte Teilnehmendenzahl! Treppen sind im Haus in geringer Anzahl vorhanden, trotzdem ist die Teilnahme auch für Rollstuhlfahrer nach vorheriger Anmeldung möglich.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich! Wir müssen die Namen der Teilnehmenden vorab dem Beschussamt mitteilen.

Mi 23

Skype für Anfänger

Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin, Dozentin am ZAWiW

Mit dem Programm Skype können sie über das Internet kostenlos telefonieren. Der Computer muss dazu mit einer Kamera und einem Mikrofon ausgestattet sein. Über die Kamera werden Sie dann von Ihrem Gesprächspartner während des Telefonats gesehen – und sehen ihn natürlich auch.
Im Rahmen dieses Mittwochsangebots soll das Herunterladen des Programms Skype, der Umgang damit und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten gezeigt werden.

Voraussetzung: Grundkenntnisse am PC und sicherer Umgang mit der Maus.

Mi 24

Die Sonne im Blick
Manfred Wilhelm, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm

Mit der amerikanischen Weltraumstation Skylab begann 1973 die direkte Beobachtung der Sonne aus dem Weltraum. Seitdem steht die Sonne unter ständiger Beobachtung von vielen weltraumgestützten Sonnenobservatorien, mit denen Vorgänge der Sonne für uns sichtbar gemacht werden können, die von der Erde aus unmöglich sind. Durch spezielle Aufnahmetechnik ist es möglich, die gesamte Sonnenscheibe einschließlich Atmosphäre, Oberfläche und einem Teil des Sterninneren zugleich zu beobachten. Diese Aufnahmen zeigen eine dynamische Sonne mit gigantischen Plasma-Ausbrüchen, brodelnde Gas-Strudel und wirbelnde Magnetfelder. Diese Sonnenaktivitäten führen oft zu Eruptionen, die elektrisch geladene Gaswolken ins All schleudern. Wenn sie in Richtung Erde auftreten, erzeugen sie Polarlichter; sie können aber auch zu Störungen für Kommunikation, Flugverkehr und Stromleitungen führen, sogar zu Gefahren für die bemannte Raumfahrt. In dem Vortrag sollen diese Zusammenhänge anhand von aktuellen Bildern gezeigt werden, vorrangig von den sich im Orbit befindlichen Satelliten.

Mi 25

Führung durch die Münchner Synagoge Ohel-Jakob (Zelt Jakobs)

Die Ohel-Jakob-Synagoge in München ist ein Meisterwerk zeitgenössischer (Sakral-)Architektur und setzt ein sichtbares Zeichen: Das Judentum ist wieder in der Mitte der Stadt und der Gesellschaft angekommen.
Seit ihrer Einweihung im November 2006 bietet die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern Führungen in ihrer neuen Hauptsynagoge an. Dabei erhalten die Besucher eine Einführung in die Geschichte der jüdischen Gemeinde in München, in die Architektur der Synagoge sowie in den Ablauf eines Gottesdienstes. Die Bräuche und Traditionen des jüdischen Glaubens werden anhand des Synagogenaufbaus näher erklärt. Rituelle Objekte der jüdischen Religionspraxis werden vorgestellt und veranschaulichen somit die Erklärungen der Referenten.

Achtung: Die Führung beginnt um 16:30 Uhr. Die Anreise erfolgt gemeinsam (Gruppenreise), ob mit einem Reisebus oder mit der Bahn, stand zu Redaktionsschluss des Programmhefts noch nicht fest. Der Treffpunkt für die Abfahrt ist der Infostand der „Frühjahrsakademie 2014“ um 12 Uhr. Die Rückkehr nach Ulm wird gegen 20 Uhr erfolgen. Für die Führung wird von der Israelitischen Kulturgemeinde eine Gebühr in Höhe von € 5,00 erhoben. Zusätzlich entstehen Kosten für die Fahrt nach München und zurück von etwa € 10,- bis 15,-. Diese Kosten sind NICHT im Teilnahmepreis der „Frühjahrsakademie 2014“ enthalten und werden separat eingesammelt. Detaillierte Informationen erhalten die Teilnehmenden an diesem Mittwochsangebot rechtzeitig mit ihrer Anmeldebestätigung.

Mi 26

Die Kunst des Reparierens. Führung durch das Theater Ulm. Barbara Frazier, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin

Scheitern lernen. Sich fallen lassen. Aus Fehlern Impulse ziehen.
Die Kunst des Reparierens ist an kaum einem Ort so gefragt wie auf der Theaterbühne. Kann man bei Film und Fernsehen "CUT!" brüllen, wenn eine Szene nicht richtig sitzt, so lässt sich das Theaterpublikum nach einer missglückten Szene mit einem *"Entschuldigen Sie, wir machen es schnell nochmal"* doch nur schwerlich vertrösten.
Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf eine Reise durch das Theater zu begeben, um die Welt hinter den Kulissen kennenzulernen. Erfahren Sie, wie Bühne und Kostüme entstehen, wer an einem Vorstellungsabend die Fäden in der Hand hält, wie Schauspieler mit Textproblemen umgehen, mit welchen Tricks Maske und Requisite arbeiten und wie sich die Kunst des Reparierens am Effektivsten realisieren lässt.

Treffpunkt: Kasseneingang des Ulmer Theaters. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle "Theater". Dauer: ca. 90 Minuten.

Mi 27

Hans Peter Reuter – der Weg ins Blau
Führung in der kunsthalle weishaupt
Kathrin Thumerer, M.A., Kunsthistorikerin

Die neue Ausstellung in der kunsthalle weishaupt gibt einen umfassenden Einblick in das Werk Hans Peter Reuters. Seine besondere Beziehung zur Farbe Blau, seine Beschäftigung mit räumlicher Illusion und die intensive Strahlkraft seiner Bilder ziehen den Betrachter in ihren Bann. Sowohl die blau gekachelten Räume als auch seine Materialbilder erzeugen einen starken 3D-Effekt, der die Grenzen zwischen Illusion und Realität verwischt.

Treffpunkt: Foyer der kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.
Übrigens: Führungen ii der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 28

Die Welt der Honigbienen
Dr. Martin Denoix, Vorsitzender des Imkervereins Ulm

Erleben Sie die Welt der Honigbienen und wie der Mensch im Einklang mit der Natur diese Welt so nutzt, dass Bienen ihm wertvolle Ressourcen öffnen: Die Bestäubung der Kulturpflanzen, den Honig, das Wachs und weitere gesunde Produkte. Dabei praktizieren wir am Ulmer Lehrbienenstand eine Bienenhaltung, die weit entfernt ist von Praktiken, wie sie z.B. in der nordamerikanischen Bestäubungsimkerei gängig sind.
Der Aufenthalt am Lehrbienenstand mit praktischen Demonstrationen ist auch ohne Vorwissen interessant und man erfährt immer etwas Neues. Zum Beispiel, dass Bienen meisterliche Handwerker sind. Durch Mäuse beschädigte Waben werden so perfekt repariert, dass die reparierte Stelle nur durch die hellere Farbe des Wachses auffällt.

Treffpunkt: Lehrbienenstand des Bezirks-Imkerverein. Zugang durch das Kleingartengebiet nördlich der Multscherschule. Erreichbar mit Buslinie 3 und 5, Haltestelle „Multscherschule“. Der Weg ist ab der Haltestelle bzw. der Straße „Am Eselsberg“ ausgeschildert – etwa 300 Meter.

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 28. Februar 2014

Die Teilnahme an der *„Frühjahrsakademie 2014"* kostet **€ 89,--** pro Person; für *Förderkreismitglieder* vergünstigt sich die Gebühr auf **€ 78,-**. **Eine Ermäßigung des Teilnahmebetrages für finanziell schwach Gestellte ist nach Absprache mit uns in Einzelfällen möglich.**
Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 9,50)** und weitere gebuchte Leistungen (siehe Anmeldeformular) auf das Konto der Universität Ulm bei der Sparkasse Ulm, **IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50**, **BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: ***"Frühjahrsakademie 2014"*** und senden Sie uns Ihre Anmeldung mit Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Unter www.zawiw.de können Sie sich auch online anmelden.

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahme an der *„Frühjahrsakademie 2014"* aus triftigen Gründen absagen müssen, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. die für Sie vorgesehenen Plätze bei Ihrer AG/Ihrem Mittwochsangebot weitergegeben werden kann. Rückerstattung der Teilnahmegebühr ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Bei Absage bis zum 14. März 2014 (Eingangsdatum): € 15,--
Absage nach dem 14. März 2014 : € 25,--

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: **0731/50-26601**. Außerhalb der üblichen Bürozeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, bei dem Sie Nachrichten hinterlassen können); Fax: **0731/50-26609**.
E-Mail: **info@zawiw.de.**

Vorträge, Bild- und Tonübertagung, Sitzplätze

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmenden gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 9:30 bis 9:45 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr,
am Freitag mit Ausklang bis etwa 12:30 Uhr.

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit Übertragung in die Hörsäle 2 und 3.
Öffnung der Hörsäle: Montag, 9:00 Uhr, sonst jeweils 9:15 Uhr.

Der größte verfügbare Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Vorträge simultan und in Großbildformat in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!
Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

Teilbuchungen und Tageskarten

Sie haben die Möglichkeit, nur einzelne Programmpunkte der *„Frühjahrsakademie 2014"* zu buchen. Die jeweiligen Kosten finden Sie auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. **Preiswerter ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.**

Tageskarten gelten sowohl für den **Original-Vortragssaal** wie auch für die Übertragungshörsäle. Sie berechtigen aber **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der *„Frühjahrsakademie 2014"* werden 28 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 24.03., Dienstag, 25.03. und Donnerstag, 27.03. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr, an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt**.
Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens fünf AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.
Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren. Sie dürfen auch gerne **mehr als fünf AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.
Wir versuchen, soweit wie möglich einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden nicht in allen Fällen gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.
Sie können an der *„Frühjahrsakademie 2014"* **lediglich die AG besuchen, die Ihnen schriftlich in der KW 12 bestätigt werden wird**.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs denjenigen Teilnehmenden Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf nur geringes Interesse stoßen, nicht stattfinden können.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 26.03. sind am Nachmittag insgesamt 28 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens vier Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 44). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmenden erhalten am Montag, den 24.03. ab 08:00 Uhr am Informationsstand der *"Frühjahrsakademie 2014"* ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an **gut sichtbarer Stelle.**
Tageskarten für die Vorträge werden zusammen mit den Anmeldebestätigungen zugesandt.

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der *"Frühjahrsakademie 2014"* mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 9,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Sie werden mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie sie auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 9,50 mit überwiesen haben.

Mittagessen

Teilnehmende der *"Frühjahrsakademie 2014"* können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,--** und **€ 7,--** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der *"Frühjahrsakademie 2014"* gut sichtbar **beschildert**. Dieser befindet sich im Hauptgebäude der Universität, im Forum vor den Hörsälen 1-5, **im Festpunkt O25 (siehe Plan S. 70/71).**
Am Informationsstand stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten *"Frühjahrsakademie 2014"* sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-26601 erreichbar.
Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der *"Frühjahrsakademie 2014"* geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:
Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle **„Universität-Süd"**.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley - Rathaus - Hauptbahnhof) fährt ebenfalls alle 10 Minuten über eine längere Route über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt, Haltestelle **„Universität-Süd"**.

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof) fährt zwischen 6:37 Uhr und 8:57 Uhr alle 10 Min. vom Hauptbahnhof zur **„Universität Süd"** und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (X:08, X:28 und X:48 Uhr). Zwischen 8:57 und 11:57 Uhr Abfahrt alle 20 Min vom Hauptbahnhof (X:17, X:37 und X:57 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

Die **Buslinie 13** fährt alle 20 Minuten ab Haltestelle **„Schulzentrum Kuhberg"** (X:18, X:38 und X:58 Uhr) über Söflingen zur **„Universität Süd"**. Rückfahrt: X:10, X:30 und X:50 Uhr).

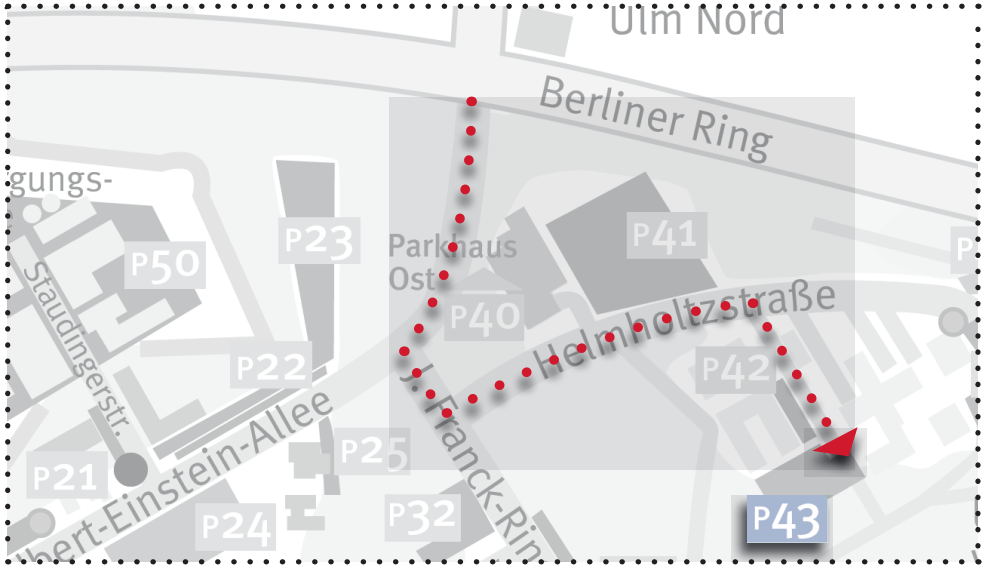
Die **Buslinie 15** fährt um 7:22, 8:23 und 9:23 Uhr ab Haltestelle **„Willy-Brandt-Platz"** bis zur Haltestelle **„Staudingerstraße"**. Rückfahrt von der Haltestelle **„Staudingerstraße"** ist um 16:10, 17:10 und 18:10 Uhr.

Die **Buslinie 45** verkehrt zwischen **„Jungingen"** und **„Wilhelm-Runge-Str."** und fährt durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt **„Jungingen Donau-Iller Werkstätte"** 7:38, 8:38, 9:38 Uhr; Ankunft an der Haltestelle **„Staudingerstraße"** jeweils ca. 15 Minuten später. Rückfahrt von hier 14:08 bis 18:08 Uhr stündlich.

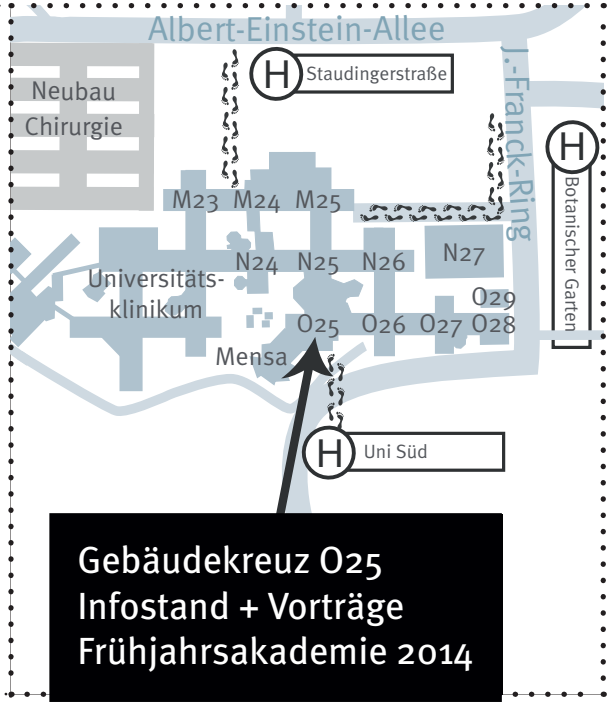
Mit dem Auto:
Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Speziell für Teilnehmende der *„Frühjahrsakademie 2014"* stellt die Universität Ulm den **Parkplatz P 43** in der Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung Beachten Sie bitte dazu auch die Lagepläne auf den Seiten 70/71.
Neu ist ein Parkkartensystem. Parkkarten zum Preis von **€ 2,00/ Fahrzeug/Tag** können Sie auf dem Anmeldeformular mit bestellen. **Bitte beachten Sie die Details dazu auf dem Anschreiben.**

Frühjahrsakademie 2014: Übersichtsplan

Anfahrtsplan zum Parkplatz



Gebäude- und Haltestellenübersicht



Das ViLE-Netzwerk veranstaltet in Kürze zwei interessante Seminare, zu denen wir Sie herzlich einladen wollen.

Soziale Gerechtigkeit
3. - 7. März 2014, Haus auf der Alb, Bad Urach

In diesem Seminar soll zunächst der Begriff "soziale Gerechtigkeit" aus der Sicht verschiedener philosophischer und sozialwissenschaftlicher Zugänge definiert werden. Danach setzen sich die Teilnehmenden mit Themen wie Generationengerechtigkeit, Gerechtigkeit in der Arbeitswelt und Gerechtigkeit und Globalisierung auseinander und lernen Initiativen kennen, die sich für die Umsetzung dieser Ziele einsetzen.
Dieses Seminar wird gemeinsam von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, dem ZAWiW und ViLE veranstaltet.
Teilnahmegebühr: € 130,00.
Detailprogramm und Anmeldung: vile-netzwerk.de.

Industriekultur im Bergischen Land
30. März – 4. April 2014, Marienheide

Durch die Initiative von Seniorenstudentinnen an der Universität Wuppertal besteht die Gelegenheit, eine industriell interessante, aber weitgehend unbekannte Region – das Bergische Land – kennen zu lernen. In dem Seminar sollen Antworten auf folgende Fragen gegeben werden: Wie kam es zur Ansiedlung der Industrie in dieser Region (z.B. Textilindustrie, Schneidwaren, Werkzeuge)? Welche geologischen Voraussetzungen waren gegeben? Welche historischen Voraussetzungen lagen vor? Wie hat sich der Fertigungsprozess von der handwerklichen Einzelfertigung bis zur Massenproduktion durch die Industrialisierung entwickelt? Was hat zum Niedergang der Industrie im Bergischen Land geführt? Wie haben sich die Gesellschaft und die Lebensräume der Menschen verändert? Welche sozialen Errungenschaften aus dieser Zeit gibt es noch heute?
Dieses Seminar wird gemeinsam vom Zentrum für Weiterbildung an der Bergischen Universität Wuppertal, dem Verein zur Förderung des Studiums im Alter an der Bergischen Universität Wuppertal und ViLE durchgeführt.
Gebühren: ab **€ 400,00**
Detailprogramm und Anmeldung: vile-netzwerk.de.

Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums

Das Thema der Ringvorlesung für das Sommersemester 2014 lautet: *„Die Messbarkeit des Lebens und der vermessene Mensch“.* (Schwerpunkt Big Data, Biotechnologie). Die Vorträge finden jeweils dienstags 18:30 - 20:00 Uhr im Multimediaraum des neuen Forschungsgebäudes, N 27, Universität Ulm Ost, statt.

Das Thema des Philosophischen Salons für das Sommersemester 2014 lautet: *“Scham – Schuld – Sühne?”.* Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags 19:30 Uhr in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm statt.

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltung *“Tier und Mensch”,* die am 17. Juli 2014 in Kooperation mit dem Stadthaus als Teil der Reihe *„Im Gespräch“* stattfindet. Es werden vortragen und diskutieren Prof. Dr. Kurt Bayertz, Universität Münster und Prof. Friedemann Schrenk, Universität Frankfurt.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html.

An Evening of Poetry and Music

Volkshochschule Ulm, Club Orange, Kornhausplatz
Beginn: 20 Uhr; Eintritt: € 8,00/€ 4,00

mit *Desmond Egan*, einem der wichtigsten zeitgenössischen und mehrfach preisgekrönten irischen Dichter und *Diarmuid Johnson*, anerkannter und versierter Dichter und Musiker aus Irland.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Zentrums für Sprachen und Philologie der Universität Ulm und der vh Ulm.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zsp/startseite.html.

Vortrag im Rahmen der u3gu-Vortragsreihe

Naturgesetze made in Hollywood – Science oder Fiction?

Andreas Häußler, Dipl.-Physiker

Freitag, 21. Februar 2014, 15:00 Uhr, N24/H15

Explodierende Autos, gefährliche Sprünge und Technik, neben der so ziemlich jeder magische Trick verblasst, sind nur ein Teil der faszinierenden Welten, in welche uns die Filmemacher Hollywoods immer wieder eintauchen lassen. Teils aus Unwissenheit, teils aus Effektgründen, werden dabei fundamentale Naturgesetze nach Gutdünken angepasst, umgeschrieben und außer Kraft gesetzt. Wir werden in exemplarischen Filmszenen die den dargestellten Effekten zu Grunde liegende Physik kennenlernen und analysieren, wie realistisch die gezeigten Situationen tatsächlich sind.

Dieser Vortrag ist für Jugendliche ab etwa 10 Jahren geeignet, aber auch allen an physikalischen Phänomenen interessierten Laien zu empfehlen.

Planungen für Seminare im Jahr 2014

Prof. Dr. Lothar Rother und Frau Dr. Andrea El-Danasouri führen regelmäßig Seminare für des ZAWiW durch. Auch für 2014 planen wir wieder mit diesen, bei den Seniorstudierenden sehr beliebten Dozent/-innen.
Zum jetzigen Zeitpunkt können wir Ihnen aber leider noch keine konkreten Termine nennen. Geplant ist, dass Frau Dr. El-Danasouri im Sommersemester ein Seminar (voraussichtlich über das Judentum) durchführen wird, während Prof. Lothar Rother aus terminlichen Gründen erst im Herbst wieder ein Seminar anbieten kann.

Wir werden Sie rechtzeitig über die endgütligen Termine informieren.

Bitte kreuzen Sie **mindestens fünf AGs** an, und kennzeichnen Sie **einen Erstwunsch** (siehe S. 67). „An **einer** der folgenden Arbeitsgruppen möchte ich teilnehmen“:

[ ] AG 1 Wer früher stirbt, ist länger tot	[ ] AG 15 Gottesbilder in der Bibel
[ ] AG 2 Der Stoff, aus dem die Alb besteht	[ ] AG 16 Die Kunst des Restaurierens
[ ] AG 3 Lichtgestalten des 20. Jahrhunderts	[ ] AG 17 Läuft die Wirtschaft wie geschmiert?
[ ] AG 4 Botanik unter der Lupe	[ ] AG 18 Die menschliche Musikalität
[ ] AG 5 Jesus von Nazareth	[ ] AG 19 Ein Fotobuch selbst gestalten
[ ] AG 6 Kunst-Bilder: ändern und wahren	[ ] AG 20 Die dynamische Erde
[ ] AG 7 Ist der Kosmos lebensfreundlich?	[ ] AG 21 Kurzgeschichten
[ ] AG 8 Sprecherische Schönheitsreparaturen	[ ] AG 22 Einführung in den Islam
[ ] AG 9 Gesundheitsinformationen im Netz	[ ] AG 23 Grundlagen der Internetnutzung
[ ] AG 10 Bösewichte der Renaissance?	[ ] AG 24 Methoden der Zeitzeugenarbeit
[ ] AG 11 China verstehen	[ ] AG 25 Kann Können zum Zwang entarten?
[ ] AG 12 Mentales Aktivierungstraining	[ ] AG 26 Geschichte des Feuilletons
[ ] AG 13 Die Thermodynamik des Wetters	[ ] AG 27 Chinesische Schriftzeichen
[ ] AG 14 Selbst experimentieren	[ ] AG 28 Rationale Entscheidungen

Bitte **kreuzen Sie mindestens vier** der am Mittwochnachmittag stattfindenden Angebote an (ausführlich ab Seite 45)

[ ] Mi 1 Älterwerden aktiv gestalten
[ ] Mi 2 Andere Baustelle Ulm e.V.
[ ] Mi 3 Buchbinderei
[ ] Mi 4 Computer knacken Nüsse
[ ] Mi 5 Containerterminal Dornstadt
[ ] Mi 6 Danube-Networkers
[ ] Mi 7 Das Ende der Privatsphäre
[ ] Mi 8 Energon Büro-Passivhaus
[ ] Mi 9 Fort Oberer Kuhberg
[ ] Mi 10 Grüne Geldanlagen
[ ] Mi 11 HfG Ulm Dauerausstellung
[ ] Mi 12 Hospiz Agathe Streicher
[ ] Mi 13 Künstliche Niere/Sinne
[ ] Mi 14 KZ Oberer Kuhberg
[ ] Mi 15 Orgelführung
[ ] Mi 16 Palliative Care
[ ] Mi 17 Patientenverfügung
[ ] Mi 18 Pflügen als Kunstthema
[ ] Mi 19 Qualitätsmanagement
[ ] Mi 20 Reparatur-Café
[ ] Mi 21 Sammlung FER Collection
[ ] Mi 22 Ein Schuss Sicherheit
[ ] Mi 23 Skype für Anfänger
[ ] Mi 24 Die Sonne im Blick
[ ] Mi 25 Synagoge München
[ ] Mi 26 Theater Ulm
[ ] Mi 27 Der Weg ins Blau
[ ] Mi 28 Die Welt der Honigbienen

Auf das IBAN-Konto: **DE68 6305 0000 0000 0050 50** bei der **Sparkasse Ulm**, **BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: ***"Frühjahrsakademie 2014"*** wurde am_____ insgesamt der Betrag von € _____ überwiesen. Dieser setzt sich zusammen aus:

Teilnahmegebühr gesamt € 89,-- ☐
Teilnahmegebühr gesamt Förderkreismitglieder € 78,-- ☐
Teilnahmegebühr pro Vortrag € 12,--: Mo: ☐; Di: ☐; Mi: ☐; Do: ☐; Fr: ☐
Teilnahmegebühr für alle Vorträge (ohne Arbeitsgruppe) € 50,-- ☐
Teilnahmegebühr nur Arbeitsgruppe (ohne Vorträge) € 50,-- ☐
DING-Sonderfahrkarte € 9,50 ☐
Parkticket pro Tag € 2,--: Mo: ☐; Di: ☐; Mi: ☐; Do: ☐; Fr: ☐ ☐
Pfand für Parkticket (unabhängig von Anzahl der Tage) € 10,-- ☐
Benefizkonzert „Uni trifft Ulm" am 27.3.: ..... Stück Karten zu € 14,-- ☐

Name, Vorname:
.....
Straße:
.....
PLZ, Wohnort:
.....
Telefon, Fax, e-mail:
.....
Geburtsjahr: (früherer) Beruf:
.....

Bitte einsenden bis zum **28. Februar 2014** an:
Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Bitte wenden!